



Neuheiten 2016

BUSCH AUTOMODELLE 1 : 8 7

Sehr geehrte Damen und Herren,

500 Jahre Reinheitsgebot - da braut sich was zusammen! Ein überschäumendes Neuheitenangebot für Kenner. Mit originellen Neuheiten rund um das Thema »Brauerei« startet Busch in das Jahr 2016!!! Schon gleich im Januar sind erste Modelle an den Fachhandel unterwegs, zu denen es natürlich auch die passenden Gebäude und Ausgestaltungsdetails gibt. Na dann mal Prost!

Stopp! Nicht gleich so viel Prost, denn es geht ja noch weiter mit hoch interessanten Modellen und Themen, wie einer knackigen Apfelernte, ländlichem Idyll mit Traktorentreffen, einer wilden Straußenfarm, Verkaufsmeile mit schicken Häusern in Buschheide u.v.m. Zu all diesen Bereichen gibt's selbstverständlich auch spezielle Fahrzeuge. Weitere Highlights sind neben vielen Varianten mit echt abgefahrenen Umbauten, wie ein Piaggio als fahrende Bank oder mit Affenkäfig, PKW mit neuem Fahrradträger und Mountainbike, LKW mit hölzernem Spriegel und und und... Nicht zu vergessen sind die hoch detaillierten Formneuheiten des Traktors Belarus MTS 80/82, des beliebten DDR-Transporters Framo V901/2 als Bus und Kastenwagen oder die Vielzahl an landwirtschaftlichen Wagen und Antriebsmaschinen wie: Slavia 12 HP Stationärantrieb, Deutz TYP MA 511 Stationärantrieb mit Schrotmühle, Dreschmaschine »Ködel & Böhm«, Kleiner Stiftendrescher, Gummi Bulldog »Lanz«, Schweröl Motor Bulldog »Lanz«, Feuerwehr Anhängerleiter AHL12 oder das Glanzstück einer Dreschmaschine »Lanz« im Maßstab 1:43 in einer ganz besonderen Verpackung. Das Jahr 2016 wird somit etwas ganz Besonderes.

Brauerei

Ein Thema, das auch die Modellwelt inspiriert. Wunderschöne Fachwerkhäuser, zünftige Biergärten, eine Brauerei mit allem Drum und Dran, dazu passende Fahrzeuge verschiedener Epochen, alles ist perfekt aufeinander abgestimmt und es fehlt an nichts.

Ganter

Die Geburtsstunde der Freiburger Brauerei ist der 28. August 1865, Gründer war Ludwig Ganter. Die kleine Hausbrauerei der Freiburger Innenstadt wächst schnell und kauft 1877 ein weit vor der Stadt gelegenes großes Areal dazu. Im Jahr 1906 wird die Brauerei bereits von der zweiten Generation übernommen. Der Aufschwung der »goldenen« 1920er Jahre wird durch die Weltwirtschaftskrise und den zweiten Weltkrieg nachhaltig gestoppt. Luftangriffe zerstören dann am 2. Dezember 1944 das Unternehmen so sehr, dass man zunächst nicht mehr an ein Weiterbestehen glaubt. Doch mit Hilfe der Mitarbeiter und der Freiburger Bürger, die hinter ihrer Brauerei stehen, gelingt der Wiederaufbau, und der wirtschaftliche Aufschwung ab 1948 gibt Familie Ganter neuen Auftrieb. Die 60er- und 70er Jahre sind die Blütezeit der Privatbrauerei und so expandiert das Unternehmen nach 100-jährigem Bestehen. Im Jahr 2005 feiert man dann das 140ste Jubiläum, zu dessen Feier auf dem Innenhof des Brauereigeländes ein Open-Air-Konzert stattfindet. Mittlerweile wird das Unternehmen in 5. Generation geführt und konnte 2015 auf 150 Jahre traditionelle handwerkliche Braukunst zurückschauen. Die beiden nachfolgenden Fahrzeuge aus dem Fuhrpark der Brauerei stammen aus unterschiedlichen Epochen.

40604 Tempo Dreirad Hanseat »Ganter«

€13,49

47930 Iveco Daily »Ganter«

€15,99

Veltins

Alles im grünen Bereich! In Sachen Umweltschutz hat Veltins die Nase vorn, denn die Brauerei hat bereits seit 1966 eine hauseigene Kläranlage und wird damit zum Vorreiter in ganz Europa. 1852 übernahm Gründervater Clemens Veltins die damals kleine Landbrauerei in Grevenstein, in der er mit zunächst 150 Hektolitern Bier im Jahr neben hauseigenen Gästen auch mehrere Schänken in der Umgebung versorgte. 1883 erstellte er dann einen Neubau, der kurze Zeit später schon mit elektrischem Strom versorgt wurde. Ziel der Brauerei war es immer, Bier nach deutschem Reinheitsgebot zu brauen. Daher wurden schon immer hochwertigste Zutaten – Malz, Hopfen, Hefe sowie reinstes Quellwasser verwendet. Da im Naturschutzgebiet Grevenstein eine Quelle mit außergewöhnlich weichem Wasser entspringt, kann der Grundsatz des Unternehmens »Bier nach Pilsner Brauart« von 1926 bis heute erfolgreich eingehalten werden. Heute zählt das topmoderne Unternehmen zu den größten Privatbrauereien Deutschlands. Nicht zuletzt deshalb, weil es neben dem üblichen Pilsner auch weitere Getränkespezialitäten anbietet, die den Zeitgeist treffen. Die nachfolgenden vier Modelle aus dem Fuhrpark des Unternehmens geben einen groben Überblick über die Vielfalt des Brauspezialisten.

40704 Mercedes-Benz LP809 »Veltins«	€19,99
50712 Smart Fortwo Coupé »Veltins Fassbrause« Zitrone	€16,99
50713 Smart Fortwo Coupé »Veltins Fassbrause« Holunder	€16,99
50714 Smart Fortwo Coupé »Veltins Fassbrause« Apfel-Kräuter	€16,99

Brauhaus Viernheim

Die 1868, vor über 140 Jahren gegründete Brauerei in Viernheim braute neben Pilsner auch Export und Bockbier. Im Jahre 1895 wurde sie von J.J. Kühner übernommen und 1931 in Brauhaus Johann Jakob Kühner umbenannt. Das Unternehmen unterhielt ein wunderschönes großes Backsteingebäude aus vier Gebäudekomplexen inklusive hohem Schornstein. Leider erlebt die Brauerei die 80er Jahre nicht mehr und das historische Gebäude wird abgerissen. Ein Schritt, den man wohl heute bereut, denn mit dem Abriss der Brauerei wurde ein unwiederbringliches Stück Stadtgeschichte für immer zerstört. Das nachfolgende Modell erinnert noch einmal an das Unternehmen mit seinem wunderschönen Backsteinbau.

41506 Mercedes-Benz 170V »Brauhaus Viernheim«	€14,99
--	---------------

Wernesgrüner

Die im sächsischen Vogtland liegende Brauerei mit rund 125 Mitarbeitern hat eine recht aussergewöhnliche Gründungsgeschichte. Sie basiert zunächst auf einer im Wald gelegenen Glashütte, deren Gründungsrecht den Gebrüdern Schorer am 18. März 1436 verliehen wurde. So weit abgelegene Anwesen waren hauptsächlich auf Selbstversorgung angewiesen und somit erteilte man auch das Brau- und Schankrecht, ein damals übliches Glashüttenprivileg. Erste urkundliche Erwähnung des Ortes Wernesgrün erfolgte 1411, nachdem es zuvor um 1200 von fränkischen und oberpfälzischen Bauern gegründet wurde. Um 1476 ist an dem Ort die Existenz einer Glashütte belegt. Das Schorersche Gut und das 1589 erbaute Glärsersche Anwesen trugen einen Großteil zur Erweiterung des Ortes bei. Im Jahre 1762 wurde die Schorersche Brauerei von Familie Günnel erworben, das Glärsersche Gut 1774 von Familie Männel. Damit existierten Ende des 19. Jahrhunderts fünf unabhängige Brauereien in Wernesgrün. Nach den Enteignungen der Familie Günnel 1946 und 1972 dann der Familie Männel, fusionierten beide Brauereien 1974 zum VEB Exportbierbrauerei Wernesgrün bis zur Wiedervereinigung. Ab 1990 firmierte das Unternehmen als Wernesgrüner Brauerei AG und wurde 1994 privatisiert. Seit 2002 gehört die Brauerei mit ihrer denkmalgeschützten historischen Fassade zur Bitburger Gruppe. Die beiden Modelle aus dem Fuhrpark des Unternehmens stammen aus der Zeit vor und nach der Wende.

46218 Smart Fortwo Coupé 2012 »Wernesgrüner«	€17,99
50239 Robur LO 2002 A »Wernesgrüner«	€22,49

Lammsbräu

Lammfromm präsentiert sich die seit 30 Jahren führende Bio-Brauerei der Welt. Nach dem Motto »reiner Geschmack, reines Gewissen« werden nur Rohstoffe aus kontrolliert ökologischem Anbau aus der Region rund um Neumarkt/Oberpfalz eingesetzt. Die erste urkundliche Erwähnung der Brauerei und des Gasthofs »Zum Goldenen Lamm« war im Jahre 1628. 1845 begann man mit dem Bau der Privatbrauerei Neumarkter Lammsbräu und rund 52 Jahre später mit der Errichtung einer weiteren neuen Brauereianlage. 1977 beginnen die Jahre des Umdenkens – die »geistige Umstellung« auf ökologische Unternehmensführung definiert das Unternehmensziel. Fortan bestimmt »Umweltschutz« die Belange und die Entwicklung der Brauerei. Dazu zählen: Errichtung von Solarthermieanlagen, Gründung einer Erzeugergemeinschaft »Gold der Oberpfalz«, Umstellung auf Bio-Bier, Mehrweg, umweltfreundliche Distribution, Aufbau Rohstoffbasis (z.B. Naturdoldenhopfen aus Ökoanbau), Umstellung von Heizkessel auf Wechselbetrieb mit Erdgas. 1987 beginnt die Markteinführung der ersten Bio-Biersorten. 1992 erhält das Unternehmen die erste Zertifizierung einer Brauerei in Europa nach der »EG Bio Verordnung«. Seit 2001 bekommt es jährlich den begehrten Umweltpreis – Kompliment! Das Modell des Fahrzeugs aus dem Fuhrpark der Brauerei bringt den leckeren »Biosaft« nun auch in die H0-Welt.

47931 Iveco Daily Ausschankwagen »Lammsbräu«

€22,49

48484 Piaggio Ape 50 »Brauerei«

€17,99

Passender als »Bonsai-Truck« kann man dieses Modell nicht beschreiben und so steht´s auch auf dem Fahrzeug der Brauerei Hebandanz aus Forchheim (Oberfranken / Bayern). Die Privatbrauerei mit neun Mitarbeitern ist seit 1579 in Familienbesitz und bringt jährlich 10.000 Hektoliter in ihren Landkreis und die durstige Bevölkerung. Das Modell der zweitältesten Brauerei Forchheims ist ein absolutes Highlight. Der stählerne Aufbau mit Werbeschild wurde aufwändig in Lasercut nachgebaut und verleiht dem Modell ein ganz besonderes Aussehen. Da macht auch der Miniaturbevölkerung das Trinken Spaß, na dann Prost!!!

Und was wurde noch im Januar geliefert???

42218 Multicar mit Kipperbrücke FORMNEUHEIT

€13,99

Auf geht´s zum Baustoffgroßhandel. Doch was wird aufgeladen, eine Fuhre Ziegel, Sand oder Kies??? Egal, der Multicar ist jedenfalls gut gerüstet und Platz ist auf der Kipperbrücke genug.

VW Käfer mit Brezelfenster

Er läuft und läuft und läuft... Seit über 60 Jahren rollt der Käfer auf allen Straßen der Welt. Seine Geschichte beginnt 1931, da hatte bereits das Konstruktionsbüro von Ferdinand Porsche eine stromlinienförmige Limousine entwickelt. Nachdem weder Zündapp noch NSU sich für eine Produktion entscheiden konnten, bekam Porsche den Auftrag, einen »Volkswagen« zu entwickeln. Mercedes wurde beauftragt, eine erste Probe-Serie von 30 Stück zu bauen. Angesichts der positiven Bewertung beschloss die damalige Regierung die Errichtung eines Volkswagen-Werkes in der KdF-Stadt (heute Wolfsburg). Während des Krieges wurden jedoch ausschließlich Militärfahrzeuge gebaut. Nach dem Krieg war das Werk zu 85 Prozent zerstört. Obwohl eine Expertenkommission der Alliierten und Henry Ford II dem Käfer keine wirtschaftliche Zukunft bescheinigt haben, begann dennoch bereits 1945 das Montageband wieder zu laufen - anfänglich noch relativ langsam.

Dieser Zustand sollte sich jedoch bald ändern und schon in den folgenden Jahren gingen die Produktionszahlen unaufhörlich steil in die Höhe. Um dem Geschmack ausländischer Kunden entgegenzukommen, wurde neben dem Standard-Modell im Juli 1949 ein aufwändigeres »Export-Modell« vorgestellt. Das äußere Erscheinungsbild hob sich durch eine Hochglanzlackierung und reichhaltige Verchromungen von den Standard-Modellen ab. Ab März 1953 löste dann ein ovales Fenster ohne senkrechten Steg das »Brezelfenster« ab.

Die Produktionsspitze wurde am 17. Februar 1972 erreicht. Mit 15.007.034 produzierten Fahrzeugen war der Käfer neuer »Weltmeister« und wurde damit zum erfolgreichsten Auto, vor dem bisherigen Rekordhalter Ford T. Im Januar 1978 lief der letzte Volkswagen-Käfer deutscher Fertigung in Emden/Osnabrück vom Band. Danach wurde die Käfer-Fertigung ausschließlich ins Ausland verlegt. 1985 endete der Import des Mexiko-Käfers nach Deutschland. Die Miniaturen zeigen den Käfer mit »Brezelfenster« mit feinsten Bedruckung von Zierleisten und Rückleuchten mit verchromten Felgen und Stoßstangen.

42713 VW Käfer mit Brezelfenster »Beige« €9,99
42714 VW Käfer mit Brezelfenster »Grün« €9,99

44925 Pferdetransportanhänger »Polizei« €12,49
Polizeieinsatz in der Fußgängerzone, die Reiterei trifft soeben ein. Schnell werden noch die Pferde aus den Transportanhängern geholt. Das Modell des Pferdetransporters lässt sich an viele Fahrzeuge mit Anhängerkupplung anhängen und macht daraus ein interessantes Gespann.

44931 Tandemanhänger Pritschenhochlader FORMNEUHEIT €9,99
Sigrid und Volker haben sich neues Möbel für den Balkon gekauft, soweit so gut. Für die Zufuhr sind sie selbst verantwortlich, doch in den Kofferraum passt das alles nicht. Glücklicherweise hat Volker an seinem Auto eine Anhängerkupplung und so ist es kein Problem, den Tandemanhänger mit der hohen Ladebordwand von seinem Freund Holger auszuleihen.

46864 Mercedes-Benz W123 Limousine mit Gepäckträger €16,49
Nachtgrün-metallic lackierte Limousine mit silberfarbenem Dachgepäckträger. Ob das Gepäck dafür zu Hause schon gerichtet wurde und wohin geht dann die Reise???

Citroën DS

»La belle du jour«. Selbst 60 Jahre nach Vorstellung auf dem Pariser Autosalon wirken Form und Technik des DS19, auch »Göttin« genannt, noch genauso futuristisch wie einst. So hat man auch heute noch seine Freude daran, »göttlich dahinzuschweben«. Rückblick: 1919 wurde der Automobilhersteller Citroën in Paris gegründet. Der Firmengründer André Citroën (geb. 1878) machte sich ziemlich schnell einen Ruf als abenteuerlustiger und innovativer Unternehmer. Leider machten sich die Folgen der Weltwirtschaftskrise und die kostspielige Entwicklung des 1934 vorgestellten Traction Avant schnell bemerkbar und führten letztendlich zum finanziellen Ruin des Unternehmens und dadurch zur Übernahme durch den Hauptgläubiger Michelin.

Der Citroën DS, Nachfolger des legendären Traction Avant, begann seine Laufbahn offiziell unter der Bezeichnung VGD (»Voiture de Grande Diffusion«, was etwa Massenmodell bedeutet). Nach einer sehr langen Entwicklungszeit, unter der Regie von André Lefèbvre und Flaminio Bertoni, wurde der Citroën DS am 6. Oktober 1955 auf dem Pariser Autosalon vorgestellt. Der erste Auftritt war eine Sensation. Aufgrund seiner Erscheinung bekam er schnell Beinamen wie »Nilpferd«, »Haifischmaul« oder die heute noch verwendete und mit Sicherheit treffender formulierte Namensgebung »Die Göttin«.

Unter dieser ehrenvollen Bezeichnung ist das revolutionärste Modell von Citroën auch heute noch bekannt. Als Meisterwerk der Ästhetik und der Ingenieurskunst angekündigt, hatte der DS ein so einmaliges Konzept, dass er die automobilen Welt in ihren Grundfesten erschütterte. Niemals zuvor in der Geschichte des Automobils vereinigte ein einzelnes Modell so viele Neuerungen bezüglich Sicherheit, Leistung und Komfort. Für einen bis dahin nicht bekannten Komfort sorgte die hydropneumatische Federung an allen vier Rädern und die damit verbundene Niveauregulierung, die die Bodenfreiheit unabhängig von Straßenverhältnissen und Belastung des Wagens gleich hielt. Die Scheibenbremsen vorne und hinten, die Schaltung, Kupplung und die servounterstützte Zahnstangenlenkung des DS wurden von der Hydrauliktechnik unterstützt. Mehr als 34 Meter Leitungen waren für das Hydrauliksystem, das sich der Geschwindigkeit anpasste, im Fahrzeug verlegt. Doch neben all den technischen Verbesserungen sorgte vor allem das futuristische Design des DS für Aufsehen, das dank seiner Stromlinienform für damalige Verhältnisse für eine ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit sorgte.

Wegen oder trotz seiner Fortschrittlichkeit war der DS von großem Erfolg gekrönt. Allein in den ersten 45 Minuten des Pariser Salons wurden 749 Exemplare bestellt, bis zum Ende des ersten Tages 12.000. Nach einer Woche lag die Anzahl der Bestellungen bei 80.000 Stück. Bis zum Ende der Produktionszeit wurden insgesamt 1,5 Millionen DS verkauft. Das 1:87er Modell dieser »Göttin« mit eingesetzten und verchromten Scheinwerfern hat sogar eine richtig funktionierende Nachbildung der »Hydropneumatik«, die über einen Hebemechanismus an der Fahrzeugunterseite betätigt werden kann. Der DS19 ist in den wunderschönen Farben *écaille blonde* (Orangebraun), *bleu delphinium* (Blau) und *maron glacé* (Braunlila) erhältlich.

48022 Citroën DS zweifarbig, Orangebraun	€11,49
48025 Citroën DS zweifarbig, Blau	€11,49
48027 Citroën DS zweifarbig, Braunlila	€11,49

VW Passat Variant

Im Mai 1973 stellt Volkswagen mit dem Passat eine neue, weitaus elegantere Modellgeneration vor, die in jeder Hinsicht moderner ist als der Vorgänger VW 1600. Im äußeren Erscheinungsbild sowie im technischen Bereich basiert dieser neue Mittelklassewagen auf dem im Vorjahr erschienenen Audi 80 der Konzerntochter Audi-NSU. Einziger Unterschied besteht im Wesentlichen im Fließheck. Die ersten Karosserievarianten sind ein Zweitürer, ein Viertürer sowie ein Kombi. Damit große Serien preisgünstig gefertigt werden konnten, machte sich Volkswagen das sogenannte Baukastenprinzip zunutze, d.h. eine Vielzahl von Einzelteilen fand Verwendung in den VW- sowie Audi-Modellen. Nach vier Jahren wird die Karosserie faceliftet, dabei aber nur in wenigen Details verändert. 1981 präsentiert VW eine neue Generation des Passats. Im Vergleich zu seinem Vorgänger sind die Abmessungen größer (7 cm breiter und 15 cm länger) und die sachliche Formgebung auffälliger. Damit differenziert sich der Passat immer deutlicher von seinem großen Bruder dem Audi 80 und entwickelt sich zu einem eigenständigen Fahrzeug. Bereits 4 Jahre später, 1985, erscheint das Facelift der zweiten Passatgeneration mit der internen Typenbezeichnung 32B. Auffallendste Veränderungen der Karosserie waren der neue Kühlergrill mit minimal geänderten Scheinwerfern, zusätzliche Zierleisten an den Seiten und größere bzw. nach unten gezogene Stoßstangen. Erstmals wurde mit der neuen Karosserie auch ein Allrad-Passat unter dem Namen »Synchro« angeboten. Mit einer Ladekapazität von 1830 Litern entwickelte sich der VW Passat zu einer sehr beliebten Mittelklasselimousine, nicht nur für Familien. Insgesamt wurden von dem Passat der ersten und zweiten Generation von 1973 – 1988 4,2 Millionen Fahrzeuge verkauft.

48120 VW Passat Variant »Metallica«, Blau	€11,99
48121 VW Passat Variant »Metallica«, Braun	€11,99
48122 VW Passat Variant »Metallica«, Silber	€11,99

NSU 1000 TT

Prince Charming! Der NSU 1000 TT oder auch Prinz 1000 TT stammt aus der Firma NSU Motorwerke AG, die aus den Neckarsulmer Radwerken hervorging. Ursprünglich wurden hier zunächst Fahrräder hergestellt. Rückblick: 1900 wurde die Produktion von Motorrädern aufgenommen und 1905 baute NSU noch in Pipe-Lizenzfertigung (belgischer Hersteller) die ersten Automobile. 1927 verlegte NSU die Automobilproduktion in ein neues Werk nach Heilbronn. Allerdings musste die Produktion aufgrund großer finanzieller Schwierigkeiten schon nach zwei Jahren eingestellt werden und das Werk wurde an Fiat abgetreten. 1934/35 wurden im alten Werk Neckarsulm drei von Ferdinand Porsche entwickelte Fahrzeuge fertig gestellt. Erst im Jahre 1958 wurde dann der eigentliche Produktionsbetrieb mit dem Modell NSU Prinz wieder aufgenommen. Mit diesem viersitzigen Kleinwagen (583 ccm, 2-Zylinder, 20 PS) gelingt gleich ein erfolgreicher (Wieder-)Einstieg in die Autoproduktion. Mit dem Modell NSU 1000 wird 1963 erneut ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse präsentiert. Der Radstand wird gegenüber dem Vorgängermodell Prinz IV um 25 cm auf 250 cm verlängert. Das Grundmodell hat einen 4-Zylinder Reihenmotor mit 1000 ccm und 43 PS und bringt eine Spitzengeschwindigkeit von 135 km/h. Die Ausführung 1000 TT kommt mit einem auf 1100 ccm aufgebohrten Motor mit einer Leistung von 55 PS. 1969 wurden NSU und Audi zur Audi NSU Auto Union AG zusammengeschlossen, einem Tochterunternehmen von Volkswagen. Im Jahre 1977 wurde das Markenzeichen NSU von Volkswagen aufgegeben.

48411 NSU 1000 TT, Orange

€10,99

48413 NSU 1000 TT, Blau

€10,99

49560 Smart Forfour W453 »Feuerwehr«

€15,99

50711 Smart Fortwo Coupé C453 »Feuerwehr«

€15,49

Tatütata!!! Auf der Interschutz trifft sich alles, was unter den roten Einsatzfahrzeugen Rang und Namen hat. Während dieser großartigen Ausstellung in Hannover vom 08.-13.06.2015 wurden unter anderem auch diese beiden Studienfahrzeuge von Smart vorgestellt. Mit dem typischen Bügelblaulicht waren die beiden Kleinen dennoch große Besuchermagneten.

50237 Robur LO 2002 A Robur Werk

€22,99

Robust!!! Während der Leipziger Herbstmesse 1986 wurde auf einer künstlich angelegten Geröllstrecke die Robusheit des Allraders demonstriert. Das strahlendweiße Modell mit seinen gelben Felgen war wohl der Star der IFA-Flotte.

50417 Traktor Fortschritt ZT 323-A mit Spitzpflug FORMNEUHEIT

€26,99

Es gibt wieder reichlich Schnee auf dem Speditions Gelände und es ist nur noch schwer durchzukommen. Aber das ist kein Problem, denn schnell wird dem rot/gelben Traktor der rote Spitzpflug angebaut und schon gehören Schnee und Eis der Vergangenheit an. Wege und Durchfahrten sind im Nu wieder frei und problemlos begeh- und befahrbar.

51016 Mercedes-Benz Unimog U 5023 »Straßenmeisterei« mit Schneeschieber

€36,99

Ein Schneesturm hat mal wieder gewütet, doch das sollte für die Autofahrer kein Problem darstellen, denn der orangefarbene Unimog der Straßenmeisterei ist gerüstet. Der schwenkbare Schneeschieber auf der Front schiebt problemlos die weiße Masse auf die Seite. Mit seinen grobstolligen Reifen walzt sich das Kraftpaket durch den Schnee. Damit er auch so eine richtig gute Straßenlage hat, ist auf der Ladepritsche eine Betonplatte aufgeladen, dazu eine Kiste mit Streugut und als weitere Reserve zwei Säcke mit Streusalz, jetzt kann in der H0-Welt nichts mehr schief gehen.

51018 Mercedes-Benz Unimog U 5023 mit Kiesladung €23,99

Was wird wohl mit dem Kies gemacht??? Wird ein Teich angelegt, ein Weg durch den Park frisch gestreut oder dient der Kies einfach nur als Mineralbeton für einen steinernen Platz??? Der Unimog hat jedenfalls kein Problem damit, die schwere Last durch unwegsames Gelände zu fahren.

51019 Mercedes-Benz Unimog U 5023 mit Plane €23,99

Der weiße Off-Road Profi mit Plane führt empfindliche Güter auf der Ladefläche mit sich, ein Glück nur, dass er selbst nicht so anspruchsvoll ist und sich mit seinen grobstolligen Reifen problemlos den Weg durch jede Landschaft bahnt.

51051 Mercedes-Benz Unimog U 5023 mit Kastenaufbau »Waldbrandbekämpfung« €36,99

»Manövrieren auf engstem Raum«. Dafür sorgt der kompakte Unimog U 5023 mit seinen herausragenden Fahrzeugeigenschaften. Damit ein Waldbrand nicht ausartet und große Flächen vernichtet, benötigt man wendige Allrader, denen das Fahren durch unwegsames Terrain keine Probleme bereitet. Das hoch detaillierte Modell begeistert durch seine feinen Astabweiser sowie die bewegliche Wasserspritze auf dem Dach. Ein edles Stück, das in keiner Sammlung fehlen darf.

AKTUELLE MESSE-NEUHEITEN 2016

Verteilt über das 1. Halbjahr findet die Auslieferung der nachfolgenden Modelle statt. Ausgefallene und themenbezogene Miniaturen, einige gruppiert in kleine Sammler Serien, sorgen für frischen Wind in der Modellautoszene, lassen Sie sich begeistern...

40069 Traktor Kramer KL 11 mit Bandsägenanbau FORMNEUHEIT

Bauer Ewald hat sich einen Schlag Holz aus dem Wald gekauft. Es wurde auf den Hof gebracht und wird nun Stamm für Stamm in bearbeitbare Stücke gesägt, damit es später mit der Axt besser gespaltet werden kann. Dabei muss immer wieder die Bandsäge geschmiert werden, damit das Holz sauber durchgesägt werden kann. Die Miniatur mit der filigranen Bandsäge ist ein ganz besonderes Highlight auf jedem Schaustück mit ländlichem Charakter.

Apfelernte

40070 Traktor Kramer KL 11 mit Apfelkisten

Apfelernte im »Alten Land«! Riesige Flächen voll mit Apfelbäumen – soweit das Auge reicht. Da braucht man natürlich alles, was Räder hat und man nimmt alles, womit man etwas transportieren kann. Der Kramer mit seiner Echtholzkiste kommt da natürlich wie gerufen.

44995 Landwirtschaftlicher Anhänger mit Apfelladung

»Braeburn, Boskop und Elstar, alle Äpfel sind schon da«. Herrlich duftend liegen die Äpfel in Kisten oder in Säcken verpackt auf dem Anhänger. Es war ein gutes Apfeljahr, alle Behältnisse sind voll und werden nun ausgefahren. Die schönen Äpfel in den Kisten gehen in die Obstgeschäfte, die weniger schönen in den Säcken, gehen zur Obstpresse. Den leckeren Apfelsaft lassen wir uns bald schmecken. Das Modell mit der üppigen Beladung ist ein Muss für jede gepflegte Anlage mit bäuerlichen Anmutung, aber auch als Sammlerstück eine Augenweide.

40924 DKW 3=6 mit Pritsche und Tresor

Wer erhält wohl diesen noblen Tresor??? Die Firma selbst wirbt mit dem Slogan »Stilvoll sicher« – das kann man wohl sagen. Das edle Stück ist ja genauso hübsch wie das Geschmeide, das in ihm vor Langfingern gesichert wird. Ein Tresor der Firma Franz Jäger in Berlin, der sich sehen lassen kann. Das ist auch der Hintergedanke des Herstellers, einen Tresor zu erschaffen, den man nicht verstecken muss, der durch geschmackvolles Design ins Auge sticht und dennoch höchste Sicherheitsansprüche vertritt. So wird auf unverwechselbare Art das Nützliche mit dem Schönen verbunden. Das Modell mit der aufklappbaren Ladepritsche transportiert dieses Schmuckstück zu einer schicken H0-Villa am Stadtrand.

40925 DKW 3=6 mit »DKW Elektro«

Eigentlich zählte der mit einem Zweitaktmotor ausgestattet DKW – Produktionszeitraum zwischen 1955 und 1962 – zu den Schnelllastern. Allerdings wurden auch etwa 100 Stück mit Elektromotor ausgestattet, d.h. mit einem fünf Kilowatt leistenden Reihenschluss-Motor mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Für den »Saft« sorgten zwei in Kästen gelagerte Bleibatterien mit einer Nennspannung von 80 Volt und einer Kapazität von 200 Amperestunden (AH), was für eine Strecke von maximal 80 Kilometern ausreichte. Für den Einsatz im Stadtgebiet völlig ausreichend. Diese Rarität fuhr bis vor kurzem noch auf der Insel Wangerooge, auf der Automobile mit Verbrennungsmotor nicht erlaubt sind. Nach Ausmusterung des Fahrzeugs und aufwändiger Restauration ist dieses seltene Stück nun im Besitz des Audi-Museums und kann dort bestaunt werden.

40926 DKW 3=6 mit Dachgepäckträger und Seifenkiste

Hey das Seifenkistenrennen beginnt gleich! Momentan ist aber Roberts Vehikel noch auf dem DKW seines Vaters aufgeladen. Ungeduldig steht er daneben und wartet, bis es endlich abgeladen wird. Wer dieses Modell so richtig in Szene setzen möchte, für den empfehlen wir das Set »Seifenkisten-Rennen« (Art.-Nr. 1159) mit viel Zubehör. Na dann, guten Start!

41708 Pontiac Firebird TransAm, Weiß

Farbe und Aussehen machen dem Namen »Feuervogel« alle Ehre. Das Fahrzeug mit einem Hauch italienischen Designs wurde erstmals 1967 als sportliche Variante des Chevrolet Camaros vorgestellt. Schnell erwarb sich dann der Firebird den Ruf, eines der schnellsten Sportcoupés seiner Zeit zu sein. Charakteristisch an den Fahrzeugen ist der Aufdruck des »Feuervogels« auf der Motorhaube, der je nach Farbe der Karosserie im Design angepasst wurde.

41709 Pontiac Firebird TransAm, Gelb

Hellgelber TransAm mit feinstem rotem Zierstreifen. In dieser einzigartigen Farbgebung wirkt das Modell noch sportlicher als in der sehr häufig verwendeten roten Lackierung. Sehr schön an diesem Modell sind auch die hauchdünnen silbernen Zierstreifen am unteren Fahrzeugrand.

41839 Ford E-350 »St. Luke Ambulance N.Y.«

Das St. Luke´s Roosevelt Hospital verdankt den Namen seinem Mäzen und Gönner James H. Roosevelt, der 1871 Geld für das erste Gebäude in der 10th Avenue/59th Street spendete. Das frühere Gebäude einschließlich der Notaufnahme, in die auch John Lennon (nach dem Anschlag auf ihn) eingeliefert wurde, existieren heute nicht mehr. Nach dem teilweisen Abriss wurde alles neu aufgebaut und neu gestaltet. Die eigenwilligen orangefarbenen Rettungsfahrzeuge mit der aufwändigen Bedruckung fallen überall im New Yorker Stadtbild auf und bringen auch in die Vitрины der Sammler etwas mehr Farbe.

Opel Rekord C

Bereits 1963 begann die Konzeptentwicklung des Rekord C nach Vorgaben des Chefsingenieurs und technischen Leiters der Adam Opel AG, Hans Mersheimer. Das neue Modell sollte das nur ein Jahr gebaute »Zwischenmodell« Rekord B ersetzen. Am 10. September 1966 ist es dann so weit, der neue Rekord C steht in den Schaufenstern der Opel Händler. Um die Öffentlichkeit auf das neue Zugpferd des Opel-Programms aufmerksam zu machen, wurde eine groß angelegte Werbekampagne konzipiert. Da der erst ein Jahr alte Vorgänger, der Rekord B, nicht als neu akzeptiert wurde, kam jetzt ein wirklich neuer Rekord. Die Proportionen des Rekord C waren aufgrund neuer Karosseriegrunddaten deutlich verändert: Längerer Radstand (+ 39 mm) und breitere Spur (vorn + 75 mm, hinten + 48 mm). Bei der Konstruktion wurden sowohl die neusten Sicherheitsstandards als auch die neusten »Anti-Rost-Erkenntnisse« berücksichtigt. Dem Styling-Team von Opel war mit dem Rekord C eine unverwechselbare Karosserielinie gelungen, die nicht nur attraktiv gegenüber der Konkurrenz wirkte, sondern auch über Jahre hinaus ansehnlich und modern blieb. Besser noch, von manchen Liebhabern wird der C wegen seines »Hüftschwungs« im Heckbereich sogar als »erotisch« bezeichnet. Er wurde sogar aufgrund der Rundungen mit einer Coca-Cola-Flasche verglichen und als »Coke Bottle« bekannt. Aber nicht nur das gelungene Design wurde von der Fachpresse gelobt, auch die Stabilität der Fahrgastzelle, die in umfangreichen Crashtests geprüft wurde, schnitt sehr gut ab. Im Bereich der Varianten, standen den Käufern neben zahlreichen Farben und Ausstattungszubehör auch sieben Motorausführungen zur Auswahl. In den Jahren von 1966 bis Januar 1972 wurden insgesamt 1.274.362 Rekord C verkauft, er entwickelte sich damit zu einem der erfolgreichsten Opel Modelle überhaupt.

Die Miniatur des »erotischen« Rekords brilliert durch viele Modell-Details wie: sehr feine Bedruckungen der Türgriffe, Zierleisten, Opel-Logos und -Schriftzüge, eingesetzte Rücklichter und chromhinterlegte Frontscheinwerfer, angesetzte Scheibenwischer, separater Auspuff und Außenspiegel links, geprägter Grill und ein eingesetztes Lenkrad.

42012 Opel Rekord C, Beige

42013 Opel Rekord C, Rot

42014 Opel Rekord C, Blau

Goldene Ähre

Was einst getrennt, ist jetzt vereint! Rückblick. Vor dem Fall der Mauer lag das beschauliche Örtchen Sonntal-Ost getrennt vom Hauptteil der Stadt hinter doppelt gesicherten Zäunen. Weshalb es zur Abspaltung der einst zusammengehörenden Stadt kam, liegt schlicht in deren verwinkelter Ausrichtungsweise. Die Westseite des mit Bergen umrahmten Tales wird in Richtung Buschheide immer breiter und läuft in einer Ebene aus, der Ostteil jedoch verläuft in einer durch zwei Berge und durch den Engelsbach geteilten Enge. Um diesen hinteren Stadtteil zu erreichen, musste man eine längere Wegstrecke zurücklegen und zudem die Brücke über den an dieser Stelle extrem breiten Bach nutzen. Bei Errichtung der Grenze wurde dieser Umstand für eine klare Trennung genutzt und so fiel der Ostteil der Stadt Sonntal an die damalige DDR. Die Brücke wurde gesprengt, der Zaun hochgezogen. Nur wenige der damaligen Bewohner wollten ihr Hab und Gut im Stich lassen und blieben in ihren Häusern und Gehöften. Zudem öffnet sich auf der östlichen Seite der Stadt ebenfalls das Tal zu einer breiten Ebene, in der sich über mehrere Hektar Ackerboden erstreckt. Die beste Voraussetzung für eine Stadt im »Arbeiter- und Bauernstaat«.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich trotz oder sogar gerade wegen dieser Abgeschiedenheit eine starke Konzentration auf Landwirtschaft. Die Bauernhöfe wurden ausgebaut und größer und weitere Bauern siedelten sich an. Im Jahr 1955 (nach Beschluss der SED vom 9. – 12. Juli 1952 / Maßnahme zur Bildung von Genossenschaften) entstand das erste große LPG-Gebäude (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) am Stadtrand von Sonntal. Zunächst Lagerhallen und Silos, danach weitere Gebäude für landwirtschaftliche Gerätschaften wie Mähdrescher, Traktoren und Anhänger. Das erste Gebäude trug noch den Namen LPG Sonntal, wurde jedoch wenig später in »Goldene Ähre« umbenannt. Die Namensgebung sollte ursprünglich »Goldene Aera« (goldenes Zeitalter) lauten, was aber kurzerhand von den Mitgliedern der Genossenschaft der Einfachheit halber auf »Goldene Ähre« abgeändert wurde. Man wollte mit der Namensgebung mehr auf das großflächig angebaute Getreide eingehen und ohne weitere Abschweifungen eine stärkere Verbundenheit zu Mensch und Arbeit in dieser Genossenschaft herstellen.

Das versinnbildlichende Logo entstand in nur wenigen Minuten nach ganz simplen Gesichtspunkten. Ein Zahnrad als Sinnbild für »Ineinanderverzahnen«, also das Hand-in-Hand, das Teil-eines-Ganzen-Sein und die beiden Ähren für das Getreide, das Urwüchsige, für das naturnahe Leben auf dem Land. Viel Auswahl an Farben gab es in der DDR nicht, so begnügte man sich mit dem, was gerade zu bekommen war. Das übliche Sienagrün wurde mit weißer Farbe »gestreckt«, so hielt es länger und unterschied sich dazu noch vom Standardgrün. Das namensgebende Gold jedoch war nicht zu bekommen, dafür aber dunkelbraune Farbe, und so brachte man das Logo in Braun auf die Fahrzeuge und Gebäude auf. Diese Art der Gestaltung brachte die Menschen in dieser abgeschiedenen Welt an der Grenze ein Stückchen näher und förderte den Zusammenhalt. Im Laufe der Jahre wurden so viele Einsatzgeräte und –Fahrzeuge in dieser Farbgebung gestaltet und sind selbst heute noch im Einsatz.

Die staatliche Genossenschaft selbst löste sich zwar recht schnell nach dem Mauerfall auf, wurde aber dennoch sehr rasch durch einen Zusammenschluss der Bauern neu gegründet. Der problemlose Übergang zum westlichen Ablauf und Geschehen liegt wahrscheinlich an der direkten Nähe zum Westteil der Stadt, der nun wieder problemlos über die neue Brücke zu erreichen ist. Zudem bestanden und bestehen auch weiterhin verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Ost- und West-Bewohnern der idyllischen Stadt Sonntal, die auch nach so vielen Jahren nicht gebrochen wurden. Durch Umzug, Heirat oder sonstige Veränderungen fahren nun auch verschiedene Fahrzeuge mit dem »Goldene Ähre«-Logo auch auf westlichem Gebiet. Ein Teil des Fuhrparks der ehemaligen Genossenschaft ist im Museum im Ostteil der Stadt in einem einstigen LPG-Gebäude untergebracht. Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr besucht werden. Unter anderem ist im Museum Sonntal auch eine Ausstellung über die dort angebauten Getreidesorten zu bestaunen, in der auch längst vergessene Arten wie Einkorn und Emmer etc. noch immer auf kleiner Fläche angebaut werden. Folgende Modelle aus dieser Serie sind bereits erschienen: Traktor Fortschritt ZT 303D (Art.-Nr. 42839), Robur LO 2002 A (Art.-Nr. 50234) und Lada 1500 (Art.-Nr. 50513).

42219 Multicar mit Pritsche »Goldene Ähre«

42865 Flüssigmisttankanhänger HTS 100.27 »Goldene Ähre«

50416 Traktor Fortschritt ZT 320 »Goldene Ähre«

42838 Traktor Fortschritt ZT 300 »Hellgrün«

Farbreste! Wahrscheinlich war irgendwo noch ein bisschen Farbe eines Traktors der neueren Generation übrig, dann hat man den »alten« Fortschritt ganz einfach in hellgrüner Farbe überpinselt. Man kann es aufgrund der fehlenden Beschriftung errahnen, denn die verschwand ganz einfach unter dem neuen Anstrich. Gut, so bekommt man natürlich auch einen neuen Traktor, jedenfalls optisch.

42864 Flüssigmisttankanhänger HTS 100 »Roter Oktober«

Flüssigmisttankanhänger in rot/blauer Farbgebung der beliebten Sammelserie »Roter Oktober« mit speziellem Aufdruck. Aufgrund der firmenübergreifenden Auswahl an Modellen, ist diese Sammelserie etwas ganz Besonderes und wird durch die Serie »Goldene Ähre« hervorragend ergänzt.

42887 Weimar Mobilbagger T174-1 mit Zinkengreifer

Das hohe Gras auf der Wiese wurde gemäht und muss jetzt rüber zum Pferdestall. Per Hand mit der Heugabel ist das Ganze einfach zu mühsam. Bei dieser schweißtreibenden Arbeit hilft der wendige Bagger mit seinem filigranen Zinkengreifer. Die feinen Zinken greifen das feine Gras mühelos und es kann direkt von der Wiese auf den Anhänger aufgeladen werden.

Flinkster

Ganz schön clever! Mit dem Carsharing-Angebot der Bahn »Flinkster« war das Unternehmen mit 55 % Marktanteil Mitte 2012 Marktführer. Anfangs wurde das Projekt noch unter DB Carsharing vermarktet, dabei kooperierten DB Rent noch mit BwFuhrparkService (BW Carsharing). Ab März 2009 wurden von der Bahn in Köln und Stuttgart zunächst 130 Kleinwagen im Rahmen eines Pilotprojektes angeboten. Diese Fahrzeuge in der auffälligen Rot/Weiß/Grau-Lackierung wurden über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Mittlerweile stehen den rund 300.000 Nutzern dieses Leih-Systems schon mehr als 3.300 Fahrzeuge (darunter auch Elektrofahrzeuge) an 1000 Standorten in 200 Städten zur Verfügung. Sogar in den Niederlanden, der Schweiz und in Österreich können Fahrzeuge gebucht werden.

Der Ablauf ist simpel. Interessierte Nutzer müssen sich einfach in einer Vertriebsstelle der Bahn unter Vorlage von Führerschein und Personalausweis registrieren, danach erhält der Nutzer eine kontaktlose Chipkarte. Diese Karte öffnet das Auto (der Autoschlüssel befindet sich in der Regel im Handschuhfach) oder einen Schlüsseltresor. Die beiden Miniaturen dieses Geschäftsmodells sind ebenfalls in dieser auffälligen Farbgebung bedruckt und sollten auf keiner Schauanlage oder Sammlung fehlen.

43666 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell »Flinkster«

46217 Smart Fortwo Coupé 2012 »Flinkster«

43816 Mercedes-Benz MK 94 1224 »Feuerwehr Warendorf«

Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Warendorf (Nordrhein Westfalen). Das Löschfahrzeug LF 16/12 mit dem Funkrufnamen »Florian Warendorf 23-44-03« verfügt über einen Löschwassertank mit einem Fassungsvermögen von 1200 Litern sowie einen Rettungsrucksack »Modell Münster« zur Erstversorgung medizinischer Notfälle. Zudem ist das Fahrzeug noch mit je zwei Überdruckatemschutzgeräten im Mannschaftsraum und im Geräteraum ausgestattet. Das Modell hat zwar diese Ausrüstungsgegenstände nicht dabei, doch von der Detaillierung und Bedruckung her lässt es keine Wünsche offen.

44018 Dodge Power Wagon »California Parks«

Mit acht Naturparks hat Kalifornien neben Alaska die meisten Parks der USA. Am besten erkundet man diese mittels einer Rundreise, die in Los Angeles startet. Der berühmteste kalifornische Park ist der Yosemite NP, er ist mitunter an den Sommerwochenenden so stark frequentiert, dass die Ranger den Zugang wegen Überfüllung schließen müssen. Kalifornien ist auch wegen seines tollen warmen Klimas bekannt, der Nachteil daran jedoch ist, dass häufig Brände ausbrechen. Aber die Parkranger sind gut gerüstet und ein großer Fuhrpark an Fahrzeugen steht bereit. Noch immer im Einsatz ist auch der Dodge Power Wagon, da er das stellenweise unwegsame Gelände mit Bravour meistert. Ausgestattet mit Löschschlauch und allerhand Zubehör ist er allzeit einsatzbereit. Die Miniatur des Einsatzfahrzeugs ist ebenfalls mit reichlich Zubehör ausgestattet und überzeugt durch viele Details.

44270 Mercedes-Benz E-Klasse T-Modell »Politi«

Weißes Einsatzfahrzeug der Hundestaffel der norwegischen Polizei mit aufwändiger Bedruckung des Hoheitszeichens auf beiden Seiten des Modells.

Clevertrailer

Ganz schön clever! Der aerodynamische Leichtbauanhänger wurde zunächst als Anhänger zum kultigen Smart konzipiert, doch mittlerweile findet man die im PU-Schaum-Verfahren gefertigten »Anhängsel« auch an vielen anderen Fahrzeugen. Ausgestattet mit selbsttragender PU-Sandwich-/Wabenkonstruktion und einem optimierten Fahrgestell mit zusätzlicher Dämpfung ist er ein Ultraleichtgewicht und so kaum als Anhänger zu bemerken. Der lustige kleine Anhänger ist nun auch erstmals als separater Anhänger in drei attraktiven Farben erhältlich

44991 Clevertrailer, Schwarz

44992 Clevertrailer, Blau

44994 Clevertrailer, Weiß

45102 Cadillac Eldorado »Pink Flame«

Na wenn das kein Eyecatcher ist!?!? Mit seinen eleganten Weißwandreifen ist das pastellgelbe Cabrio mit dem pinkfarbenen Flammendekor ein echter Blickfang. Das amerikanische 5,27 Meter lange Luxusauto der 50er Jahre mit seiner charakteristischen Heckflosse ist ein absoluter Klassiker. Immer wieder gerne wird dieser Cadillac so richtig »aufgemotzt«. Dazu braucht es auch nicht viel, aufgrund der eigenwilligen Form und des vielen chromglänzenden Zierrats bedarf es nur einer auffälligen Lackierung, ein extravagantes Dekor und schon hat man ein besonderes Fahrzeug, das alle Blicke auf sich zieht.

Karmann Chia 1600

Der »große Karmann«. Seine Technik ist recht einfach und daher gut zu warten und zu reparieren. Vielleicht auch ein Grund, weshalb das Fahrzeug in so geringen Stückzahlen gebaut wurde. Wahrscheinlich beschwerten sich die Werkstätten, da sie kaum etwas an den Reparaturen verdienen und die Besitzer selbst Hand anlegen konnten. Das in Lohnauftrag für VW bei Karmann in Osnabrück gebaute Fahrzeug wurde gerne als Zweitwagen vermögender Schichten genutzt, wobei die Viersitzigkeit allenfalls für die kleinsten unter den Mitfahrern als Notsitz genutzt werden konnte. Dabei galt der große Karmann von 1961 bis 1968 zu den schnellsten und teuersten Personenwagen im VW-Angebot. Das Modell des schneidigen Heckantrieblers hat trotz seiner Schlichtheit eine ganz besondere Eleganz, die die Sammlerherzen höher schlagen lässt. Das Modell ist in den Farben Rot und Cremeweiß erhältlich.

45800 Karmann Chia 1600, Rot

45802 Karmann Chia 1600, Weiß

46168 Smart Fortwo Cabrio »Pink Lady«

Es ist gut möglich, dass, sollte dieses pinkfarbene Cabrio irgendwo die Einfahrt versperren, es vom Freund oder Ehemann der Besitzerin nicht weggefahren wird. Denn schnell wird dieser Traum in Pink für jeden männlichen Betrachter zum Albtraum in Pink. Bei dem Modell allerdings ist das etwas völlig anderes, denn es handelt sich hierbei um eine absolute Sonderausführung, die so nicht mehr erscheinen wird. Also eher ein Traum in Pink...

46207 Smart Fortwo Coupé 2012 »Motorrad«

Auch wenn man keinen Motorradführerschein hat, kann man dennoch sicher Motorrad fahren, geht das??? Na klar und dazu noch trocken und bequem. Der Motorrad-Smart macht´s möglich! Perfekt ausgeklügeltes Druckdesign en miniature. Da wird selbst der spießigste Geselle zum Mega-Rocker.

46208 Smart Fortwo Coupé 2012 »Polizei«

Verbrecherjagd im Treppenhaus. Klein und wendig geht´s den Ganoven an den Kragen. Da wo andere Fahrzeuge nicht durchpassen, kommt der smarte »Kleine« perfekt hin. OK gut, zugegeben, zur Verbrecherjagd ist er wohl eher nicht geeignet, aber für Botengänge, Kontrollen und kleinere Aufgaben in der Stadt und Fußgängerzonen ein ideales Fahrzeug, jedenfalls sicherer als ein Motorrad, günstiger als Pferde und schneller als ein Fahrrad und mollig warm im Winter. Mehrere Pluspunkte, die für dieses weiße Coupé mit blauer Bauchbinde sprechen. Das blaue Magnetblaulicht haben wir sicherheitshalber schon am Modell angebracht, man weiß ja nie...

46214 Smart Fortwo Coupé 2012 »Zoll«, Schwarz

46215 Smart Fortwo Coupé 2012 »Zoll«, Weiß

46216 Smart Fortwo Coupé 2012 »Zoll«, Silber

Braunschweig hat, was die Einstellung zur Umwelt betrifft, absolut die Nase vorn! Denn nicht nur die Elektrowerke nutzen Elektrofahrzeuge (Smart Fortwo 2012 »BS Energy« / Art.-Nr. 46210) sondern auch das Hauptzollamt. Mit einer Reichweite von 145 Kilometern und einer Höchstgeschwindigkeit von 125 km/h reihen sich die Elektrofahrzeuge problemlos in den Straßenverkehr ein. Die umweltfreundlichen Flitzer werden im Raum Braunschweig von Vollziehungsbeamten genutzt oder finden in der Öffentlichkeitsarbeit ihre Verwendung. Dazu treiben es die Mitarbeiter des Zolls recht bunt, nicht alleine durch die farbenfrohe und stylische Beschriftung, denn auch die Fahrzeuge gibt es gleich in drei verschiedenen Farben. In Sachen Abfallrecht und Artenschutz jedoch, da verstehen die Mitarbeiter keinen Spaß und greifen hart durch.

VW Hebmüller

Fortbewegungsmittel im Wandel der Zeit. Am 18. Oktober 1889 übernahm der am 29. September in Oßnaggern (ehemalig Ostpreußen) geborene Joseph Hebmüller den in Konkurs geratenen Kutschenbauer Sauer in Barmen, in dem er zuvor seine Anstellung als Wagenbauer antrat. Der handwerkliche Familienbetrieb mit anfangs 10 Mitarbeitern wurde in den folgenden Jahren um 20 Mitarbeiter erweitert. Unter den Gesellen befand sich sogar der spätere Reichspräsident Friedrich Ebert. Unter Mithilfe seiner vier Söhne entwickelte sich das Unternehmen des gelernten Stellmachers Joseph Hebmüller sehr erfolgreich bis zu seinem Tod 1919 weiter. Danach investierten seine Söhne in die Herstellung von Automobil-Karosserien und entwarfen und bauten verschiedene Limousinen. Ab den 1930er Jahren fertigten die Gebrüder Hebmüller auch für Großserienhersteller wie Opel und Ford, die Cabriolets und offene Sportwagen entwickelten. 1948 kam die Produktion des eleganten zweisitzigen VW Cabriolets mit voll versenkbarem Verdeck hinzu, für das eine Bestellung von 2.000 Stück vom Volkswagenwerk vorlag. Ein verheerender Großbrand jedoch zerstörte am 23. Juli 1949 die Produktionsanlagen so sehr, dass nur 696 Stück hergestellt werden konnten. Der Wiederaufbau 1951 schwächte die Finanzkraft des Unternehmens so sehr, dass in Folge der verschlechterten wirtschaftlichen Situation das Unternehmen im Mai 1952 einen Vergleich beantragen und den Betrieb mit einer Belegschaft von über 700 Mitarbeitern einstellen musste. Die wenigen Modelle der damaligen Produktion wurden vorzugsweise in einer Zweifarbenlackierung hergestellt und für einen für damalige Verhältnisse recht hohen Preis von anfangs 7.500,00 DM und später 6.950,00 DM verkauft. Das wunderschöne 1:87er Modell mit dem gewölbten, langgezogenen Heck und dem feinen Zierleisten-druck ist ebenfalls in dieser schicken Zweifarbenlackierung erhältlich.

46710 VW Hebmüller Cabrio offen, Rot

46714 VW Hebmüller Cabrio offen, Grün

Morgan Plus 8

»Very British«. Der 1909 durch Harry Frederick Stanley Morgan gegründete britische Automobilhersteller Morgan Motor Company ist weltweit das einzige Unternehmen, das bei den Aufbauten seiner Sportwagen Rahmen aus Eschenholz einsetzt. Diese Fertigungstechnik stammt noch aus der Zeit des Kutschwagenbaus und hat bis heute überdauert. Nach dem Tod des Firmengründers 1959 übernahm sein Sohn Peter Morgan die Geschäftsleitung und setzte die Firmenpolitik des Hauses mit großer Konsequenz fort, so entstand unter seiner Leitung der Morgan Plus 8. Im Oktober 1968 wurde dieses edle Schmuckstück auf der Motor Show in London der Öffentlichkeit vorgestellt. Der grundlegendste Unterschied zu seinem Vorgänger, dem Plus 4, war der 8-Zylinder-Motor, weshalb man auch einen neuen Produktnamen wählte.

Die Karosserie wurde bis auf die in die Kotflügel integrierten Scheinwerfer nicht sonderlich verändert – der Neupreis lag 1968 bei 16.192,00 DM. Das auch heute noch in privater Hand befindliche Unternehmen wird in dritter Generation von Charles Morgan geführt. Im Jahr 2009 feierte es bereits sein 100-jähriges Jubiläum und wird auch weiterhin mit seinen wunderschönen Fahrzeugen die Fangemeinde begeistern. Immerhin werden pro Jahr rund 1000 Fahrzeuge gebaut, die dem Unternehmen einen Umsatz von ca. 48 Millionen Euro bescherten, dabei zählt Deutschland zum zweitgrößten Absatzmarkt dieser Nobelmarke. Besonders elegant wirken die Fahrzeuge in edlen Metallic-Lacken. Die folgenden drei Farben bringen diesen speziellen Glanz auch in die Miniaturwelt:

47113 Morgan Plus 8 Cabrio geschlossen »Metallica«, Grau

47114 Morgan Plus 8 Cabrio geschlossen »Metallica«, Braun

47115 Morgan Plus 8 Cabrio geschlossen »Metallica«, Rot

47389 Peugeot Boxer »Polizei«

Einsatzfahrzeug der Polizei Saarbrücken in grün/weißer Bedruckung sowie weiß/rot umlaufender Warnmarkierung.

47558 Ford Mustang Coupé »Las Vegas«

Wo findet man wohl bonbonfarbene breite Fahrzeuge? Richtig, in den USA – wo außer in Kuba sonst? Das pinkfarbene Coupé wurde anlässlich eines »50-Jahre Las Vegas Event« extra aus der sicheren Garage geholt und neben einer Reihe anderer Oldtimer in ähnlich schrillen Farben dem interessierten Publikum präsentiert.

48289 Chevrolet Pick-up »Straußenfarm«

Neulich im Busch... Da geht's schon wild zu, der Strauß wird zu einer anderen Farm weitertransportiert. Im schwarz/weiß gestreiften Pick-up geht Gunilla auf Reisen. Die Straußendame ist sehr temperamentvoll und tritt gerne aus. Wahrscheinlich möchte man sie deswegen gerne »weiterleiten«. Das aufwändig bedruckte Modell mit Holzgatteraufbau und Strauß ist ein originelles Modell, das überall einen besonderen Platz findet.

48482 Piaggio Ape 50 »D R K«

Gut, zum Notfalleinsatz wird die hellelfenbeinfarbene Ape mit Sicherheit nicht gerufen, denn bis damit ein Notarzt eintrifft, hat sich der Fall wohl schon »erledigt«. Jedoch zu Werbezwecken hervorragend geeignet. Auch für kleinere Fahrten und Besorgungen lässt sich die »kleine Italienerin« gut nutzen. Einen Parkplatz zu finden ist mit diesem Fahrzeug allemal drin, gerade in Bremen, woher sie stammt, sind Parkplätze nicht gerade Massenware.

48488 Piaggio Ape 50 »Technischer Betriebsdienst«

Ein Wasserhahn tropft?!?! Kein Problem!!! Mit der knallroten Ape ist der Technische Betriebsdienst (TBD) umgehend zur Stelle. Seit dem 17.12.2008 steht dieses Fahrzeug im Dienst des Bundeswehrendienstleistungszentrums des Marinestützpunkts Kiel. Der sogenannte »Werkstattwagen« wird dort von einem Klempner genutzt, dessen Aufgaben es sind, die Wasserversorgung der Marineschiffe zu gewährleisten aber auch das »Lenzen« (abpumpen) des Brack/Schmutzwassers. Ob die Ape für den 1,90 großen Mann allerdings sehr komfortabel ist, bleibt zu bezweifeln. Vielleicht sollte er ein anderes Fahrzeug anfordern, denn die Bundeswehrverwaltung kauft meist zivile Fahrzeuge für den speziellen Bedarf der Bundeswehrendienstleistungszentren. Dort werden die Fahrzeuge für vielfältige Aufgaben eingesetzt, wie beispielsweise Geländebetreuung, Winterdienst, Transport von Material, Instandhaltung und Instandsetzung sowie Wartung technischer Anlagen innerhalb der Kasernen.

48489 Piaggio Ape 50 »Zirkuswagen«

Da schaut aber einer grimmig!!! Kein Wunder bei einem so kleinen Käfig. Aber keine Panik, auch Tierschützer brauchen keine Angst zu haben, denn wie beim Modell so befindet sich auch beim Original nur ein Kunststoff-Gorilla hinter den Gitterstäben. Das originell gestaltete Modell ist aufwändig in Lasercut-Technik hergestellt und liebevoll dekoriert. Ein Sammlerstück der Extraklasse.

48490 Piaggio Ape 50 Cross Country

Verjüngungskur für eine italienische Diva. Der lustige kleine Pick-Up erhält ein »junges« Serienzubehör, das neben Sicherheit auch ein gewisses Maß an peppigem Design garantiert. Der stylische Überrollbügel sowie die spezielle vordere Stoßstange machen aus dem flotten »Zwerg« ein interessantes Transportmittel für Surfbrett oder das Snowboard. Dank seiner optimalen Wendigkeit und seiner außerordentlichen Sparsamkeit ist er auch auf Messen und Ausstellungen ein gefragter Werbeträger.

Technische Daten

Motor:	Einzylinder 2-Takt
Hubraum:	49.8 ccm
Zündung:	Elektronisch
Anlasser:	Elektronisch
Elektrische Anlage:	Generator mit Schwungrad 12V-80W, 12V-Batterie
Fahrgestell:	Aus Stahlblech mit selbsttragender Karosserie
Getriebe:	4 Gänge plus Rückwärtsgang
Vorderradaufhängung:	Hydraulische Stoßdämpfer
Bremsen:	Trommelbremsen
Höchstgeschwindigkeit:	40 km/h
Tankinhalt:	10 Liter
Maximale Steigfähigkeit:	18%
Wendekreis:	6 m
Nutzlast Pick up:	185 kg

Das Modell steht seinem Vorbild natürlich in nichts nach und hat ebenso wie das Original einen super filigranen Überrollbügel sowie super feine Stoßstangen.

49001 Ford Crown Victoria »FBI Police«

Geheim, geheim... In welcher Mission ist wohl wieder das Einsatzfahrzeug der FBI-Police in Washington D.C. unterwegs??? Wurden Spione entlarvt, deren Gespräche man zuvor tage- und wochenlang abgehört hat??? Wenn das Polizeifahrzeug vor der Tür steht, dann ist eh alles zu spät.

49174 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell »Feuerwehr«

Schlicht und dennoch auffallend, das trifft auf das Einsatzfahrzeug der Gießener (Hessen) Feuerwehr zu. Die Aufschrift ist groß und plakativ und kann selbst aus weiter Ferne sofort erkannt werden. Die Neutralität des Modells macht es auch für »Nichtsammler« zu einem attraktiven Fahrzeug für die Modellbau-landschaft.

49767 Mercedes-Benz GLK-Klasse »Rettungsdienst Lahn/Dill«

Einsatzfahrzeug des Brandschutzes, Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes des Landkreises Lahn-Dill (Hessen) mit Verwaltungssitz in Wetzlar.

49819 Mercedes-Benz M-Klasse mit Fahrradträger und Mountainbike

Ab in die Berge und kreuz und quer durch die Landschaft biken. Die geländegängige M-Klasse macht ja schon einiges mit, aber zwischen engstehenden Bäumen, da ist auch bei ihr Ende. Aber kein Problem, ab hier geht´s nämlich mit dem Mountainbike weiter über Stock und Stein. Das Modell mit dem neuen Fahrradträger und dem neuen Mountainbike ist zum Einsatz bereit und alle Preiserlein können nun durch den Forst jagen.

50226 Robur LO 2002 A »Safari«

Wohin geht die Reise mit der Outback Safari in den neuen Bundesländern??? Durch dicht bewachsene Wälder mit gefährlichen Singvögeln und kampflustigen Eichhörnchen oder durch den Großstadtdschungel über risikoreiche Straßen??? Das Modell jedenfalls kann überall eingesetzt werden und ist durch seine originelle Bedruckung und mit dem filigranen Spiegel ein echtes Highlight. Ideale Ergänzung auch zum Busch-Wildpark (Art.-Nr. 1580 Kassenhaus, Art.-Nr. 1581 Eulenvoliere, Art.-Nr. 1582 Kleintierstall, Art.-Nr. 1583 Gehege, Art.-Nr. 1584 Offenstall, Art.-Nr. 1585 Aussichtsturm, Art.-Nr. 1586 Toilettenhaus, Art.-Nr. 1587 Streichelzoo, Art.-Nr. 1588 Aussichtsplattform/Futterstand und Art.-Nr. 1589 Wildpark Ausgestaltungs-Set).

50233 Robur LO 2002 A mit Hochstand

Fauler Jäger! Der gute Jägersmann ist wohl nicht gerne zu Fuß unterwegs, wahrscheinlich hat er sich vom vielen Wildbret so eine Wampe angefuttert, dass er nicht mehr laufen kann. Nein, das ist ganz anders!!! In manchen Gebieten schlagen sich eher die Wildtiere die Wampe voll, in diesem Falle die »Schwarzkittel« (Wildschweine). Während der Sommermonate, in denen die Pflanzungen sehr hoch sind, können sich die borstigen Gesellen ungesehen an die Leckerbissen ranmachen – der Schaden ist beträchtlich. Dank des fahrbaren Hochstandes ist´s jetzt vorbei, er verschafft überall einen Überblick. Ideale Ergänzung zu diesem Modell ist der Traktor Fortschritt ZT 300 mit Hochsitz (Art.-Nr. 42836).

50236 Robur LO 2002 A »Feuerwehr«

Einsatzfahrzeug der Feuerwehr mit weißer Bauchbinde am Fahrerhaus und rotem Kastenaufbau mit filigraner Lautsprecherleiste.

50324 Land Rover Defender »Police«

Ob die schottische Polizei passend zu ihren karierten Einsatzfahrzeugen auch einen Kilt (kariertes Schottenrock) trägt – wahrscheinlich eher nicht. Der Landrover in der auffällig gelb/blau karierten Musterung sticht jedenfalls sofort ins Auge.

50358 Land Rover Defender »Landy«

Ab durch die Mitte!!! Mit diesem geländegängigen Fahrzeug muss man einfach durch das Gelände »heizen«! Der speziellen Dachgepäckträger mit Aufstiegsleiter kann dann auch prima als Aussichtsplattform dienen. Auch wenn das Fahrzeug am Heck eine Leiter hat, man kann auch über die Motorhaube nach oben gelangen. Hierfür sind extra die Schutzbleche vorgesehen. Ideal für einen abenteuerlichen Hardcore-Urlaub.

50415 Traktor Fortschritt ZT 323-A/M mit Schwergrubber B365 FORMNEUHEIT

Jetzt geht´s zur Grundbodenbearbeitung. Am ZT-Traktor Melioration (leitet sich aus dem Lateinischen »meliorare/verbessern« ab) ist der Schwergrubber B 365 angebracht. Er wird für die Oberflächenbearbeitung von gepflügten und abgesetzten Böden sowie zum Stoppelumbruch für die Zwischenfruchtaussaat eingesetzt. Wie fast alle Gegenstände der DDR, so ist auch dieser Grubber nach dem bewährten Baukastenprinzip aufgebaut.

Ausgerüstet mit 11 Grubberzinken konnte man die Grundauführung bestellen, die durch Rahmenverbreiterung auf 13 oder sogar 15 Zinken erweitert werden konnte.

Ausführungen:	B 365 A01	B 365 A02	B 365 A03
Zinkenzahl:	11 Zinken	13 Zinken	15 Zinken
Arbeitsbreite:	215 cm	255 cm	295 cm
Breite:	2130 cm	2500 cm	2870 cm
Masse:	502 kg	568 kg	642 kg

50514 Lada 1500 mit Radar SRD 77

Bitte recht freundlich!!! Bei diesen Bildern jedoch treibt es einem die letzte Lachfalte aus dem Gesicht. Und wie immer bei solchen Dingen trifft es die Falschen, denn die Megaraster flitzen unbehelligt weiter. Originelles Modell mit Radaranlage SRD 77 der DDR.

50661 Mercedes-Benz Citan Kombi mit Fahrradträger und Mountainbike

Die Familie ist komplett unter und Vater Markus ist alleine on Tour. Mit seinem Mountainbike fährt er durch den Wald über Stock und Stein, so kann er sich den Stress der letzten Woche von der Seele strampeln und seinen Kopf leeren.

Smart Fortwo Cabrio FORMNEUHEIT

Oben ohne!!! Das kultige Stadtauto mit seinem farblich zweigeteilten Erscheinungsbild präsentiert sich nun noch freizügiger – das Cabrio steht bereit. Das um insgesamt zehn Zentimeter breiter gewordene Cabrio verspricht im Innern mehr Bewegungsfreiheit, nach oben hin natürlich eine unendliche Freiheit. Darüber hinaus ist auch die Front deutlich weiter nach vorn gezogen (»Fußgängerschutz«) und gibt dem ultrakurzen Zweisitzer eine größere »Knautschzone«. Interessant ist auch das »Honigwagen«-Design auf dem Grill sowie als Prägung auf Rückleuchten und der Abdeckung auf den Lautsprechern im Innenraum. Zudem sind auf der Front markante LED-Tagfahrleuchten angebracht, die dem smarten Flitzer mehr Respekt im Großstadt-Dschungel verschaffen sollen.

Die Miniatur des »Kleinen« mit seinem frechen neuen Gesicht wird immer erwachsener. Der einst so belächelte kleine Flitzer hat sich zu einem richtig durchgestylten Top-Fahrzeug gemausert. Immer eleganter und edler werden Farben, Design und Ausstattung. Der zweifarbige Innenraum ist noch immer bestimmend, ebenso die zweifarbige Außengestaltung mit den hellen chromhinterlegten Scheinwerfern. Beachtenswert sind auch die superfeinen Speichenfelgen sowie der Grill mit der interessanten Wabenstruktur. Die hauchzarten Drucke von Nebelscheinwerfern und Rückfahrleuchten sind da schon fast Nebensache.

50770 Smart Fortwo Cabrio A453 »CMD-Collection«, blau

50773 Smart Fortwo Cabrio A453 »CMD-Collection«, silber

50774 Smart Fortwo Cabrio A453 »CMD-Collection«, schwarz

50778 Smart Fortwo Cabrio A453 »CMD-Collection«, rot

50810 Hanomag AL 28 MKW »Lazarettwagen«

Der Mannschaftskraftwagen (MKW) stammt aus dem ehemaligen Besitz des THW-Luftschutzdienstes, der in dieser Bauart in großer Stückzahl geliefert wurde. Der in einem Blaugrün umlackierte Lazarettwagen wurde in Stammheim bei Würzburg während einer Sanitätsgeräte-Ausstellung genutzt und stand dort zum Verkauf. Zwischenzeitlich steht der Wagen in der Nähe des Bahnhofs der südfranzösischen Gemeinde Martel in der historischen Provinz des Quercy Frankreich.

50811 Hanomag AL 28 MKW »Bundesgrenzschutz«

Schwarzgrüner Mannschaftskraftwagen (MKW) des Berliner Bundesgrenzschutzes. Mittlerweile ist das gute Stück ausgemustert, steht aber noch immer im top Zustand einsatzbereit parat und wartet auf »neue Anweisungen«.

50812 Hanomag AL 28 MKW »on Tour«

Ob es sich bei diesem Hanomag um ein ehemaliges Fahrzeug aus dem Fuhrpark von Roncalli handelt?? Die Farbgebung deutet jedenfalls darauf hin. Allerdings sagen die Recherchen etwas anderes. Wahrscheinlich ist der Besitzer ein Fan des Zirkus oder findet einfach die Farbkombination so harmonisch. Das Modell hat ein Reserverad sowie eine zusätzliche Aufstiegsleiter auf der Heckseite. Zusammen mit der einzigartigen Farbgebung wurde daraus ein wunderschönes Sammlerstück mit liebevollen Details.

51017 Mercedes-Benz Unimog U 5023 »Militär«

Ab durch die Mitte! Mit diesem fahrbaren Untersatz kein Problem, er nimmt jede Hürde mit Bravour. Der voll geländegängige Unimog in seiner speziellen matten olivgrünen Lackierung ist ein beliebtes Einsatzfahrzeug. Das besondere an der Miniatur ist auch die formneue Dachlafette.

Straßenmeisterei

Und es geht weiter!!! Das Thema »Straßenmeisterei« hat sich zu einem beliebten Sammel- und Bastelthema entwickelt. Mit all seinen Gebäuden, Zubehör und dem einsatzstarken Fuhrpark ist es ein interessanter Bereich, der zum einen in alle Szenerien passt und zum anderen ein überschaubares Sammelgebiet darstellt. Alle Fahrzeuge sind stimmig und zweckentsprechend ausgestattet, so dass keine Wünsche offenbleiben. Bisher sind zum Thema »Straßenmeisterei« folgende Artikel erschienen: Ausgestaltung-Set (Art.-Nr. 1165), Komplett-Set »Mäharbeiten« (Art.-Nr. 1166), Fahrzeughalle (Art.-Nr. 1456), Fahrzeugunterstand mit Schüttbox (Art.-Nr. 1457), Multicar mit Kehrmachine (Art.-Nr. 42216), Multicar mit Anhänger und Schneeschieber (Art.-Nr. 42217), Anhänger mit Werkzeug (Art.-Nr. 44972), Iveco Daily mit Straßenschildern (Art.-Nr. 47976), Piaggio Ape 50 mit Streugutbox (Art.-Nr. 48486), Mercedes Citan Kastenwagen (Art.-Nr. 50608), Mercedes Citan Mannschaftswagen (Art.-Nr. 50655), Mercedes Unimog (Art.-Nr. 50911), Mercedes Unimog mit Schneeschieber (Art.-Nr. 50912), Mercedes Unimog mit Mähwerk (Art.-Nr. 50915), Mercedes-Benz Vito (Art.-Nr. 51110) und Bauwagen (Art.-Nr. 59934).

48101 VW Passat »Straßenmeisterei«

Mal schauen, was die Kollegen draußen auf der Strecke wieder alles vergessen haben. Kalle fährt die verschiedenen Baustellenbereiche mit seinem orangefarbenen VW Passat ab und prüft, ob alle wichtigen Schilder und Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Wenn was fehlt, meldet er es unverzüglich weiter, damit der Mangel behoben werden kann, bevor etwas Schlimmes passiert.

51010 Mercedes-Benz Unimog U 5023 »Straßenmeisterei«

Ausgerechnet in der »Pampa« jwd (janz weit draußen) müssen mal wieder Harry und Axel ran. Irgendjemand hat da wohl unerlaubt seinen Müll entsorgt – wenn sich da ein Hinweis auf den Verursacher findet, hat das Ganze ein böses Nachspiel. Es hat wochenlang geregnet, der Boden ist total aufgeweicht und dazu ist das Gelände völlig uneben. Doch die beiden nehmen natürlich den geländegängigen Unimog mit seinen grobstolligen Reifen. Er werkelt sich durch das unwirkliche Terrain und erreicht das Ziel ohne Probleme. Die Pritsche ist leer und es passt viel drauf – na denn, ran ans Werk!

51111 Mercedes-Benz Vito »Merz & Pilini«

»It's Partytime...« Bestens in der Welt der Prominenz und der großen Events bekannt, selbst der Papst war hier schon Gast. Es ist »das« Eventmanagement-Unternehmen schlechthin, für besondere Locations »die« Adresse!!! Seit über 20 Jahren und mehr als 2.000 gelungenen Veranstaltungen ist Merz & Pilini dick im Geschäft. Neben Konzeption, Planung und Durchführung von feierlichen Veranstaltungen werden auch Vermietung von Event-Aktionen, Circuszelte und Attraktionen für Kinder und Erwachsene angeboten. Folgende Modelle aus dem Fuhrpark des Düsseldorfer Unternehmens sind bereits erschienen: Smart Fortwo »Merz & Pilini« (Art.-Nr. 46203) und Mercedes-Benz Citan »Merz & Pilini« (Art.-Nr. 50607) und Mercedes Unimog U430 »Merz & Pilini« (Art.-Nr. 50913).

51112 Mercedes-Benz Vito »Schwertransportbegleitfahrzeug«

Wird da wieder ein übergroßer Glasfaserflügel eines Windkraftrades transportiert??? Egal, auf jeden Fall sind große überbreite Transporter im Einsatz, die nach hinten hin gut abgesichert werden müssen. Gerade bei Dunkelheit sind die übergroßen Ausmaße der Transporter nicht auszumachen, daher müssen die Begleitfahrzeuge rechtzeitig davor warnen. Der weißmetallisch lackierte Vito mit dem speziellen Aufbau ist dafür wie geschaffen.

51162 Mercedes-Benz V-Klasse »Polizei«

Silbermetallisch lackierter Funkstreifenwagen der Polizei in aktueller blauer Bedruckung.

40 Jahre

51163 Mercedes-Benz V-Klasse »Roncalli«

Das erstmals im Jahr 1975 in Wien durch die beiden Österreicher Bernhard Paul und André Heller gegründete deutsche Unternehmen (mit Geschäftssitz und Winterquartier in Köln), wurde zunächst unter dem Programmtitel »die größte Poesie des Universums – Zirkus als Gesamtkunstwerk« am 8. Oktober gleichen Jahres im Rahmen des Festivals »Steirischer Herbst« als »Zirkus Roncalli« vorgestellt. Die Namensgebung basiert auf dem Titel des Drehbuchs von Peter Hajek »Sarah Roncalli, Tochter des Mondes« sowie mit dem lange nach seinem Tod noch populäre Papst Johannes XXIII, dessen bürgerlicher Name Angelo Giuseppe Roncalli war. Die erste Tournee startete am 18. Mai 1976 mit der Weltpremiere auf der Hofgartenwiese in Bonn. Leider endete diese auch sehr bald darauf am 16. August in München, da sich die beiden Gründer Paul und Heller in einen lang andauernden Streit über Rechte und Konzepte verstrickten. Dies führte zu einer Neugründung unter Bernhard Paul, der mit einer Premiere am 4. Juni 1980 in Köln den Zirkus zu neuem Ruhm verhalf. Aushängeschild war dabei auch der legendäre Clown Pic mit seiner spektakulären Seifenblasen-Attraktion, die ihn rasch zum Publikumsliebbling aufsteigen ließ. Seit der Neugründung ist der beliebte Zirkus mit seinem ausgefallenen Programm auch im In- und Ausland auf Tournee. Im Winterquartier in Köln, in dessen großen Hallen Wagen renoviert, Kostüme geschneidert und die Ausstattungen des historischen Jahrmarkts aufbewahrt werden, sind mehr als 100 Zirkuswagen im Fuhrpark von Roncalli zu bestaunen. Der hellelfenbein-farbene Mercedes mit der typisch dunkelrot/goldenen Farbgebung und dem edlen verschlungenen Roncalli-Logo ist nur einer der vielen Fahrzeuge aus dem Bestand des Unternehmens, das wir anlässlich des 40. Jubiläums des Zirkus Roncalli realisiert haben.

51164 Mercedes-Benz V-Klasse Autobahnpolizei

Silbermetallisch lackierter Funkstreifenwagen der Polizei in aktueller blau/leuchtgelber Bedruckung.

Framo V901/2 FORMNEUHEIT

Framo oder doch eher Barkas??? In den Jahren 1954-1961 wurde der Kleintransporter Barkas V901/2 in den VEB Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt (bis 1956 Framo in Hainichen) hergestellt. Aufgrund des Ursprungs wurde er daher häufiger als Framo V901/2 benannt und ab 1956 auch so bezeichnet. Unter Beibehaltung der Technik wurde der Dreivierteltonner Framo V901 des damaligen DDR-Fahrzeugbaus 1954 äußerlich neu gestaltet und zum Typ V901/2 weiterentwickelt. Ebenso wie sein Vorgänger war der beliebte Kleintransporter in verschiedenen Varianten lieferbar, wie beispielsweise als Kastenwagen, Halbbus, Bus, Pritschenwagen und mit Sonderaufbauten für Polizei, Post und diverse Handelsorganisationen. Die Höchstgeschwindigkeit des im Zeitgeist der 1950er Jahre gestylten Transporters betrug 75-82 km/h. Obwohl damit der Inlandsbedarf des Transporters nicht gedeckt werden konnte, wurde er dennoch nach Holland, Belgien, Finnland und Ungarn exportiert und auch dort konnte die Nachfrage nicht annähernd abgedeckt werden. Aufgrund akuten Mangels an Kleintransportern wurden in der DDR selbst Ende der 1980er Jahre noch zahlreiche V901/2 im Alltag genutzt. Verschlossene oder beschädigte Fahrzeuge konnten dank fortlaufender Ersatzteilproduktion und der bewährten Rahmenbauweise kurzfristig wieder instand gesetzt werden. Vom Typ V901/2 wurden insgesamt 25.604 Stück hergestellt. Das Modell des Framo, der mittlerweile Oldtimerstatus erreicht hat, ist auf jeden Fall leichter erhältlich, als sein großes Vorbild es je war. Scharfe Konturen sowie feinste Bedruckungen von Zierleisten, Türgriffen und Kühlergrill lassen das beliebte Fahrzeug wieder aufleben. Der Framo-Bus ist sogar in der typischen Zwei-Farbenlackierung dargestellt, was dem Modell einen ganz besonderen Charme verleiht.

51200 Framo V901/2 Kastenwagen, Grau	FORMNEUHEIT
51201 Framo V901/2 Kastenwagen, Grün	FORMNEUHEIT
51250 Framo V901/2 Bus, Rot	FORMNEUHEIT
51251 Framo V901/2 Bus, Blau	FORMNEUHEIT

Belarus MTS FORMNEUHEIT

Das am 29. Mai 1946 gegründete Unternehmen Minsker Traktorenwerke (Minski Traktorny Sawod) produziert land- und forstwirtschaftliche Nutzfahrzeuge in Weißrussland. Mit 8-10 % Anteil am Weltmarkt wurde das Unternehmen stufenweise zu einem der weltweit größten Landmaschinen-Hersteller und beschäftigt seit 2005 fast 20.000 Mitarbeiter. Das Hauptprodukt Belarus wurde in mehr als 60 Länder exportiert und ist ein Verkaufsschlager. So wurden seit der Gründung des Unternehmens mehr als drei Millionen Traktoren hergestellt, mehr als 70.000 Stück davon wurden in die DDR exportiert. Kein Wunder, dass der Traktor auf fast jedem Landstrich der DDR anzutreffen war. Die am weitesten verbreiteten und bekanntesten Varianten waren dabei die Modell MTS-80 und MTS-82. Die Serienproduktion des MTS-80/82 startete 1974 zunächst mit der kleinen Kabine, die ab 1983/84 um eine breitere Sicherheitskabine aufgewertet und so zum Standard des 75-80 PS starken Belarus wurde. Das Modell mit der großen eckigen und kantigen Kabine zeigt sich mit scharfer Konturenführung und beweglicher Vorderachse. Genau wie sein großes Vorbild ist die Miniatur als Standard-Traktor MTS-80 mit schmaler feinprofiliger Frontbereifung oder als Allrader MTS-82 mit grobstolliger Profilierung und breiterer Frontbereifung zu bekommen. Na dann, jetzt rauschen die beliebten roten Weißrussen auch durch die H0-Felder.

51300 Belarus MTS 80, Rot	FORMNEUHEIT
51301 Belarus MTS 82, Rot	FORMNEUHEIT

59903 Slavia 12 HP Stationärantrieb FORMNEUHEIT

Ratternd polternd und schnaufend setzt sich der Stationärsantrieb Slavia 12 HP in Bewegung. Der stationäre Antrieb aus dem Jahr ca. 1920 treibt mittels Riemenverbindungen größere Maschinen, wie beispielsweise Sägen oder Dreschmaschinen an. Die filigrane Miniatur mit den roten Antriebsrädern ist nicht nur auf Schaustücken eine absolute Augenweide.

59904 Deutz TYP MA 511 Stationärantrieb mit Schrotmühle FORMNEUHEIT

Das 1864 gegründete Kölner Unternehmen Deutz AG stellte von 1867 bis 1882 atmosphärische Gasmotoren her. Unter wesentlicher Mitarbeit von Wilhelm Maybach erfand Nicolaus August Otto einen Viertakt-Gas-Ottomotor. Dieses Prinzip bildete die Grundlage, nach der Deutz ständig Gasmotoren baut und weiterentwickelt. Im Jahr 1898 entwickelte man den für Deutz am wichtigsten gewordenen Viertakt-Dieselmotor, der ab 1907 in Serie ging. Bei allen Motoren, die in den ersten 30 Jahren hergestellt wurden, handelte es sich um Stationärmotoren, die zum Antrieb stationärer Maschinen und deren Stromerzeugung dienten. Erst ab den 1890er Jahren kamen Motoren für Schiffe, Lokomotiven, Traktoren, LKW, Omnibusse, Baumaschinen, Triebwagen, Landmaschinen usw. hinzu. Ab 1907 begann das Zeitalter der »klassischen« Bauarten und somit völlig neue Bezeichnungen, die komplizierter wurden als die der Vorgängermodelle. So beinhaltete die Typenbezeichnung nun auch eine Bauart-Bezeichnung, die aus zwei oder drei Buchstaben bestand, sowie eine Baureihen-Nummer, die aus drei oder vier Ziffern zusammengesetzt wurde. Motoren mit liegenden Zylindern fingen immer mit einem »M« an. Bestand eine Baureihe nur aus einem einzigen Motortyp, nämlich einem Einzylindermotor, war die Baureihen-Bezeichnung identisch mit der Bezeichnung des Motortyps, was u.a. bei den Bauarten MA und MAH der Fall war. Bei dem Miniaturmodell handelt es sich um einen einfachen Stationärsantrieb, der mittels eines Übertragungs-Riemens eine Schrotmühle antreibt. Das hoch detailierte Modell beider Maschinen findet überall einen Platz und kann dank der beiliegenden Mehlsäcke perfekt in Szene gesetzt werden.

59905 Dreschmaschine »Ködel & Böhm« FORMNEUHEIT

Jetzt gibt's Dresche!!! Obwohl, mit den historischen Dreschmaschinen sollte man recht vorsichtig umgehen. Die 1870 durch Michael Ködel gegründete mechanische Werkstatt in Dinkelsbühl begann zunächst mit der Herstellung einfacher Landmaschinen wie Göpel und Rübenschneider. Doch schon 20 Jahre später, um 1890 entstand die erste Dreschmaschine, auch Dreschkasten genannt. Da die Geschäfte aufgrund ständiger Weiterentwicklungen recht gut liefen, konnte Sohn Wilhelm zusammen mit seinem Schwager Paul Böhm die Firma im Jahr 1909 übernehmen. Wenig später, in den 1930er Jahren, wuchs aus zunächst einfachen Anfängen die größte Dreschmaschinenfabrik Europas mit über 100.000 gebauten Dreschmaschinen. Ab 1940 begann Köla mit der Entwicklung des ersten Mähdreschers und firmierte unter dem Namen Ködel & Böhm. Das stetig wachsende Unternehmen erweiterte sein Programm auch um Häcksler und Strohpressen, um das Angebot landwirtschaftlicher Anhänger zu erweitern. Im Bereich Feldhäcksler konnte das Unternehmen längere Zeit die Marktführerschaft halten. Im Jahre 1969 wurde das Unternehmen an die KHD-Gruppe mit Sitz in Lauingen verkauft. Das Vorbild aus dem Jahre um ca. 1911 ist ebenso wie die Miniatur komplett aus Holz gefertigt. Viele liebevoll gestaltete Einzelteile, wie Antriebsräder und Bänder sind zu erkennen und machen daraus ein Sammlerstück der Extraklasse.

59906 Dreschmaschine Kleiner Stiftdrescher FORMNEUHEIT

Klein aber oho! In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatten Dreschmaschinen in Deutschland mit rund 650.000 Maschinen ihre größte Verbreitung. Meist zogen Lohnunternehmer mit ihren Dreschmaschinen sowie Lokomobilen oder Zugmaschinen (die als Antrieb benutzt wurden) nach der Getreideernte im Herbst bis in den Winter hinein von Dorf zu Dorf, um bei den Gutshöfen das Getreide zu dreschen.

Der Ablauf des Dreschens besteht darin, dass zwischen einer schnelllaufenden Trommel und einem feststehenden, die Trommel teilweise umschließenden Korb durch Schlag oder Reibung das Gut wie: Ähren, Schoten, Kapseln usw. entkörnt wird. Dabei unterscheidet man zwischen Schlagleistendrescher und Stiftendrescher. Der Stiftendrescher arbeitet im Grunde zwar effektiver als der Schlagleistendrescher, allerdings beschädigt er die Körner mehr. Auch wird das Stroh stärker geknickt und zerrissen, weshalb es nur noch zu Futter- und Einstreuzwecken dient, im Gegensatz zum Schlagleistendrescher, dessen Stroh auch für die Papier- und Pappfabrikation eingesetzt werden kann. Das aus Echtholz bestehende Vorbild wurde detailliert en miniature umgesetzt. Sämtliche Antriebsräder und -wellen sind erkennbar und ebenso wie sein großes Vorbild ist es aus Holz gefertigt.

59907 Gummi Bulldog »Lanz« FORMNEUHEIT

Schwergewicht! Der Gummi-Bulldog aus dem Jahr 1921 ist eine Zugmaschine, die eine Mindestlast von 6 bis 7 Tonnen ziehen kann und dabei eine Geschwindigkeit von 5 bis 6 km pro Stunden zurücklegt. Das ist aus der heutigen Sicht zwar nicht gerade berauschend, für die damalige Zeit allerdings ein großes Novum. Der Gummi Bulldog ersetzte bei Dauerbetrieb zwei Gespanne und war daher in seinen Betriebskosten weitaus billiger. Die Vorzüge des Bulldogs wie: Einfachheit der Konstruktion, Einfachheit der Bedienung, stete Betriebsbereitschaft und große Betriebssicherheit wurden als Verkaufsargumente genutzt – Argumente, die der Realität entsprachen. Die Verwendungsmöglichkeit des Bulldogs lag aber nicht nur im Fahrbetrieb sondern auch als Antriebskraft für Maschinen in der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft. So fand er hauptsächlich seinen Einsatz in Sägereien, Holzhandlungen, Ziegeleien, Kohlenhandlungen, Speditionen, Brauereien, Baubetrieben uvm. Der Brennstoffverbrauch lag bei 1¹/₂ – 2 kg pro Stunde, je nach Güte des Brennstoffs, Schmierölverbrauch lag bei ca. 100 g pro Stunde, die Betriebsbereitschaft innerhalb von 2 – 3 Minuten unter Volllast. Das super filigrane Modell des Bulldogs besticht durch die vielen kleinen Details und ist ein wahres Kunstwerk, das auf keinem Schaustück fehlen sollte.

59908 Schweröl Motor Bulldog »Lanz« FORMNEUHEIT

Schwerarbeit leicht gemacht. Auch ohne besondere technische Vorbildung konnte man den Schweröl Motor Bulldog bedienen und eine Beaufsichtigung der Maschine während des Betriebs war ebenfalls nicht erforderlich. Seine Robustheit durch seine kräftige und haltbare Bauart machte ihn zu einem gern eingesetzten Helfer, denn er hatte keine empfindlichen Bauteile, wie Magnet, Vergaser, Ventile oder Kühler. Innerhalb 2 – 3 Minuten bei leichtem Anspringen war der Bulldog sofort unter Volllast einsatzbereit. Die Brennstoff-, Kühlwasser- und Schmierölbehälter fassten Betriebsstoffe für einen ganzen Tag. Dabei konnten die damals billigsten, ungefährlichen und jederzeit leicht zu beschaffenden Brennstoffe eingesetzt werden, wie beispielsweise Braunkohlenteeröl, Rohöl, Gasöl, Naphtha, Petroleum, Paraffinöl. Im Gegensatz zu anderen Maschinen sind aschehaltige Brennstoffe nicht von Nachteil, denn die Asche sammelte sich in einem speziellen Vorräum der Maschine und konnte in wenigen Minuten gereinigt werden. Dies ermöglichte, dass der Motor Bulldog monatelang im Einsatz bleiben konnte, ohne dass besondere Reinigungsarbeiten vorgenommen werden mussten, da Kolben und Zylinder frei von Brennstoffrückständen blieben. Das Modell des Bulldogs aus dem Jahr 1921, für damalige Verhältnisse leicht und platzsparend, da gedrängte Bauform, ist hochfiligran gearbeitet und natürlich ebenfalls sehr leicht. Jedes Detail ist auch mit bloßem Auge zu erkennen und erfreut nicht nur die Herzen der Sammler historischer Fahrzeuge.

59939 Feuerwehr Anhängerleiter AHL12 FORMNEUHEIT

Verstiegenheit! Das Multitalent, die Anhängeleiter AHL 12, ist nicht nur für Feuerwehreinsätze von hohem Nutzen, denn auch bei normalen Dingen des Alltags ist die ausfahrbare »Höhenüberbrückerin« eine große Hilfe, wie beispielsweise beim Auswechseln von Beleuchtungskörpern, Reparaturen an Stromleitungen oder einfach da, wo an höher gelegenen Stellen Hilfe von Nöten ist. Das Modell kann an alle Fahrzeuge angekoppelt werden und ist ebenso wie sein großes Vorbild voll ausziehbar. Na dann mal Wasser Marsch oder einfach nur Glühbirnchen hoch???

Modelle 1:43

60057 Piaggio Ape 50 mit Gitterbox

Na da bekommt die fesche Italienerin wohl eins oben drauf. Richtig, und zwar in Form einer Gitterbox, die die Ladefläche erhöht. Nun kann gleich nochmal so viel aufgeladen werden. Ob das jedoch ohne Auswirkungen auf die Geschwindigkeit bleibt, gilt abzuwarten. Das hochdetaillierte Modell mit der Echtholz-Erhöhung ist auf jeden Fall eine originelle Ergänzung des Piaggio-Fuhrparks.

60100 Dreschmaschine »Lanz«

€129,00

Schon früh versuchte man, das mühsame Dreschen des Getreides nicht mehr in schwerer Handarbeit zu bewältigen - mechanische Helfer mussten her! Die Geschichte der Dreschmaschinen beginnt bereits 1786 mit einem Schlagleistendrescher des schottischen Maschinenbauingenieurs Andrew Meikle. Seit dieser Zeit wurden die Maschinen immer weiter ausgeklügelt und verbessert. Die anfangs über Pferdegöpel oder Dampfmaschinen - gelegentlich auch mit der Hand - betriebenen Drescher wurden schlussendlich mittels Elektro- und stationärer Verbrennungsmotoren oder Traktoren angetrieben. Die Dreschmaschinen, auch »Dreschkasten« genannt, waren in den Anfängen zunächst aus Holz gefertigt, bevor 1929 der revolutionäre »Stahl-Lanz« in Ganzstahlbauweise vorgestellt wurde. Nach und nach wurde auch diese technische Errungenschaft ausgebaut und verbessert, bis in den 50er und 60er Jahren die altbewährte Dreschmaschine vom vollautomatischen Mähdrescher abgelöst und vom Markt verdrängt wurde. Neben verschiedenen Bildern und historischen Plänen stand auch ein Original dem Modell Pate. In einer alten Scheune im vogtländischen Freilichtmuseum Landwüst (Ortsteil von Markneukirchen) konnte eine Lanz Dreschmaschine ausfindig gemacht werden. Dies ermöglichte es, offene Fragepunkte zu klären. Auch wenn das gute alte Stück schon »in die Jahre gekommen« ist, befindet es sich dennoch in verhältnismäßig gutem Zustand, so dass insbesondere Farbgebung und Struktur gut abgenommen werden konnten. (Die Abbildung zeigt den Dreschwagen mit heruntergeklappter Dachgalerie, damit er so leichter in die niedrige Scheune einfahren kann.)

Die Miniatur ist dem Vorbild aus dem Jahr um 1911 nachempfunden, eine Zeit, in der man noch lange nicht an einen vollautomatischen Mähdrescher dachte. Das, wie sein »großer Bruder«, komplett aus echtem Holz hergestellte detailverliebte Modell hat seitliche Antriebsräder mit (starren) Antriebsbändern. Diese wiederum wurden mittels weiterer Antriebsbänder von Dampfmaschinen oder Lokomobilen in Bewegung gesetzt. Beachtenswert ist die spezielle aufgebrachte Struktur jedes einzelnen Bretts und der verschiedenen Klappen mit Scharnieren. Wie das Original ist auch am Modell ein ausschwenkbarer Seitenarm angebracht, der die Spreu vom Weizen trennt und weit entfernt in ein Behältnis bläst. Hauchdünn und super filigran sind auch die Speichenräder - vom Vorbild kaum noch zu unterscheiden.

Das hochfeine, rot abgesetzte beidseitig angebrachte Verstreburgerüst macht das Erscheinungsbild des Dreschkastens so richtig perfekt. Um diese Perfektion im Modell zu erreichen, sind allerdings auch 103 Einzelteile notwendig. Davon sind einige so winzig, dass man sich kaum vorstellen kann, was für eine mühevollen Handwerkskunst dahintersteckt, um daraus dieses vollkommene Sammlerstück zu erschaffen. Eine Kunst und ein ganz besonderes Geschick, die das Erzgebirge in aller Welt berühmt gemacht haben – Wertarbeit aus Holz »Made in Germany«. Trotz dieser aufwändigen und langen Handarbeitsphase durchlaufen alle Miniaturen nachträglich noch einmal die Qualitätssicherung, damit gewährleistet ist, dass Sie mit diesem originalgetreuen Nachbau ein Markenprodukt in höchster Qualität und Ausführung in Händen halten – ein Sammlerstück der Meisterklasse. Verpackt ist die Miniatur in einer sehr edlen bedruckten Holzkiste (weitere 38 Einzelteile aufgrund der besonderen Transportsicherungs-Konstruktion), die nach dem Auspacken des Modells auch als Ladegut verwendet werden kann. Das Modell ist darin so sicher und gut geschützt, dass auch auf längerem Transportweg nichts passieren kann.

EsPeWe-Modelle 1:87

Im Sortiment des ersten Halbjahres finden sich pfiffige Ergänzungen für die im letzten Herbst neu ausgelieferten Pritschenfahrzeuge auf dem Fahrgestell des W50. Die militärische Stoßstange mit den massiven Astabweisern war hauptsächlich bei den bewaffneten Streitkräften und im Export vertreten. Mit den großen Schutzbügeln vor den Scheinwerfern konnte der W50 andere Fahrzeuge anschieben oder defekte Fahrzeuge von der Straße befördern. Für die Pritsche wird ein Spriegelgestell mit hochgeklappten Sitzbänken nachgebildet. Daneben werden wie in den Vorjahren auch wieder Modellversionen von Messe-Exponaten aus der Fahrzeugfertigung in Ludwigsfelde produziert. Diese heben sich durch besondere Farbkombinationen oder schöne Bedruckungen von den farblich eher zurückhaltend gestalteten Automobilen des täglichen Gebrauchs positiv ab und führen bereits etablierte Modellserien weiter.

10 Jahre EsPeWe

Im Jahr 1996 wurden mit dem W50 BTP und LF16 die ersten neu entwickelten Modellfahrzeuge von EsPeWe ausgeliefert, zunächst noch unter der Marke S.E.S. Nach der deutlichen Erweiterung des Sortiments wurde schließlich wieder die alte DDR-Marke EsPeWe für den Vertrieb der W50 in den verschiedenen Ausführungen genutzt. Mit der Produktionsverlagerung von China in die Fertigungsstätten der Firma Busch kehrte die Modellfertigung später auch wieder ins Erzgebirge zurück. Als Andenken an die ersten Mustermodele, die vor 10 Jahren komplett in Grau gehalten waren, wird dieses Jahr ein Sondermodell vom LF 16 in grauer Farbgebung kleiner Auflage angeboten.

95017 HW 80 HTS (Gülletankaufbau) »LPG Roter Oktober«

Anhänger dieses Typs entstanden im Original durch eine Kombination des ursprünglich auf dem HTS 100.27 genutzten Güllefass-Aufbaus mit dem Fahrgestell des HW80. Passend zu den Modellen der LPG Roter Oktober im blau/roten Design mit weißen Details ergänzt der Tankanhänger somit den LPG-Fuhrpark im H0-Maßstab.

95018 HW 80.11 »LPG Goldene Ähre«

Der landwirtschaftliche Anhänger wurde seit 1969 im VEB Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« Werdau produziert. Die Abkürzung HW80.11 steht dabei für den Zweiseitenkipper-Aufbau, baugleich zum Anhänger HL 80 mit Straßenbereifung. Der HW80 war der Standardanhänger zum Transport von Getreide, Stallung oder Baumaterialien. Die oberen seitlichen Bordwände konnten innerhalb kürzester Zeit demontiert und der Hänger so dem Einsatzzweck angepasst werden. Ab 1984 wurde die Produktion im Rahmen der zentral gesteuerten Umorganisation des Grube-Werkes von Werdau nach Oranienburg verlegt. Anhänger dieses Typs sind auch heute noch weit verbreitet und es gibt einige Hersteller, die landwirtschaftliche Aufbauten für das HW80-Fahrgestell anbieten und bestehende Anhänger aufarbeiten. Die gewählten Farbvarianten ergänzen die »LPG Goldene Ähre« und passen damit perfekt zu den bereits erhältlichen Busch-Modellen.

95139 IFA W50 LA 2SK (Zweiseitenkipper) »LPG Aschersleben«

Der Zweiseitenkipper erhält im Modell die neu entwickelte Kippmulde und unterscheidet sich somit von den bisher ausgelieferten Modellvarianten des Dreiseitenkippers. Diese Kipper konnten universell bei der Ernte, zum Transport der landwirtschaftlichen Erzeugnisse oder als Zugmittel für Anhänger oder andere Arbeitsfahrzeuge, wie den Mobilbagger T174-2, eingesetzt werden.

Die Ausführung mit brauner Kabine und dem Logo des „VEB Getreidewirtschaft Aschersleben“ ist bei einem sehr gut erhaltenen Oldtimer noch heute auf Fahrzeugtreffen zu bewundern.

95145 IFA W50LA 3SK (Dreiseitenkipper) mit Schneepflug

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Neben dem Pritschenfahrzeug war die Kipper-Variante die am weitesten verbreitete und in den höchsten Stückzahlen produzierte Version aus Ludwigsfelde. Das verlängerte Speditionsfahrerhaus wurde im Regelfall in Eigenregie der VEBs oder Kombinate mit dem Dreiseitenkipperfahrgerüst kombiniert. Das längere Fahrerhaus bot dem Fahrer ein größeres Platzangebot und konnte auch eine Klappliege hinter der Sitzreihe unterbringen. Für den Winterdienst wurde der W50 bei den Straßenmeistereien mit einer Schneepflugaufbauplatte und dem LSR (leichter Seitenräumer) versehen. Als Streuaufsatz wurde entweder der Düngemittelaufbau verwendet oder spezielle Streuaufbauten auf der Pritsche platziert. Nach der Wende kam es dabei natürlich auch zu Kombinationen mit Aufbauten anderer Hersteller.

95154 IFA W50L FP (Pritsche mit Fernfahrerhaus) IFA Fahrschule

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, z.B. für Ladetätigkeiten, notwendig war. Das 4-sitzige Speditionsfahrerhaus war auch für die Fahrausbildung geeignet. Ausgerüstet mit einem zweiten Lenkrad für den Fahrlehrer war zusätzlich für weitere Fahrschüler oder den Fahrprüfer Platz vorhanden. Das Vorbild zum Modell wurde ab 1984 vom IFA-Werk eingesetzt.

95155 IFA W50L FP (Pritsche mit Fernfahrerhaus) »Irak«

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt, hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, z.B. für Ladetätigkeiten, notwendig war. Das 4-sitzige Speditionsfahrerhaus war auch für die Fahrausbildung geeignet. Ausgerüstet mit einem zweiten Lenkrad für den Fahrlehrer war zusätzlich für weitere Fahrschüler oder den Fahrprüfer Platz vorhanden. 1981 entstand im Zusammenhang mit den umfangreichen Exporten in den Irak ein spezieller Fahrschul-W50 mit der Bezeichnung W50L/FPS-1-IRQ. Als Besonderheit hatte dieses Fahrzeug auch Sitze auf der Pritsche in Fahrtrichtung sowie Fenster in der Plane.

95158 IFA W50L BTP LF16 – TS 8 Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr

Das Löschgruppenfahrzeug auf dem Frontlenker-Fahrgestell des W50 löste ab 1968 die LF auf Basis des älteren Haubermotors S4000-1 ab. Das Fahrerhaus bietet genug Platz für die Besatzung aus 9 Feuerwehrleuten mit kompletter Ausrüstung. Der Aufbau ist in Gemischtbauweise aus Stahl und Holz konstruiert, seitlich wird die Tragkraftspritze TS 8 eingeschoben. Die kantige Ausführung des Aufbaus, die im Modell nachgebildet wird, wurde ab 1979 im Karosseriewerk Halle gefertigt. Das LF16 wurde mehr als 20 Jahre fast unverändert gebaut. Ein Versuch aus dem Jahr 1980, den Aufbau in einer Ganzmetallausführung zu konzipieren, wurde durch das Ministerium des Inneren gestoppt. Das LF16 kam einzeln oder als taktische Einheit mit dem ebenfalls auf dem W50 basierenden Tanklöschfahrzeug TLF 16 zum Einsatz. Komplettiert wurde der Löschzug mit der passenden Drehleiter DL30 – natürlich ebenfalls auf einem W50-Fahrgestell.

95160 IFA W50LA TLF16 (Tanklöschfahrzeug), Leuchtrot

Die Serienfertigung des TLF 16 begann 1969 im »VEB Feuerlöschgerätekombinat Luckenwalde« auf dem Allradfahrgerüst des W50. Das Fahrzeug wurde wie das Löschfahrzeug (LF16) mit Fahrerhaus und Aufbau als selbstständige Einheiten konzipiert und war mit dem Allradantrieb auch abseits befestigter Straßen einsetzbar. Die Doppelkabine in Ganzstahlbauweise war für eine Besatzung von 6 Mann vorgesehen. Das Modell wird in einer Exportausführung mit verstärkter Stoßstange und Schutzbügeln in Leuchtrot gefertigt.

95161 IFA W50L RTGW (Rettungsgerätewagen) Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr

Da für den Einsatz bei Feuerwehren keine eigenständige Version eines Rettungsgerätewagens auf dem W50 Fahrgestell verfügbar war, musste für diesen Zweck auf das für die Post und Energiewirtschaft entwickelte BTP (Bautruppfahrzeug) zurückgegriffen werden. Die Ausführung des Fahrzeugs besteht aus einer zehnsitzigen Kabine und einer Pritsche. Zur Befestigung von Leitern war ein Leiterführungsgestell auf dem Dach des Fahrerhauses sowie ein Schlauchboot und ein Eisschlitten untergebracht. Das bis 1989 nur 35-fach produzierte RTGW war den Kommandos Feuerwehr und größeren freiwilligen Feuerwehren vorbehalten.

95162 IFA W50L Sp (Speditionspritsche) IFA Kombinat

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Mit dem Speditionspritschenfahrzeug W50L Sp wurde den Wünschen der Kunden nach einem Nutzkraftwagen mit vergrößerter Ladefläche für den Transport von Paletten und sperrigen Gütern entsprochen. Gegenüber dem Pritschenfahrzeug W50L verfügt das Speditionsfahrzeug über eine längere Pritsche mit erhöhter Stirnwand und geteilten Bordwänden. Das Modell bildet ein Messefahrzeug von 1981 mit »Luftleiteinrichtung« (LLE) nach, das in Leipzig ausgestellt wurde.

95163 IFA W50L Sp (Speditionspritsche) ATB Versorgungstransporte

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Mit dem Speditionspritschenfahrzeug W50L Sp wurde den Wünschen der Kunden nach einem Nutzkraftwagen mit vergrößerter Ladefläche für den Transport von Paletten und sperrigen Gütern entsprochen. Gegenüber dem Pritschenfahrzeug W50L verfügt das Speditionsfahrzeug über eine längere Pritsche mit erhöhter Stirnwand und geteilten Bordwänden. Bei Auto Trans Berlin wurde der Getränkedienst über den Betriebsteil Versorgungstransporte abgewickelt. Anhand der farbigen Streifen auf der Pritsche war erkennbar, welche Getränke transportiert wurden. Der rote Streifen kennzeichnete Biertransporte – das Modell passt damit zum diesjährigen Brauerei-Motto. Weiße Streifen kennzeichneten Milchtransporte und grüne Streifen wurden auf Transportern für alkoholfreie Getränke angebracht.

95221 IFA W50 LA PV (Pritsche, verstärkt), Sandfarben

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Nennenswerte Stückzahlen wurden aber auch nach Afrika oder in den Nahen Osten exportiert. Das Modell wird in der Exportausführung für den Irak mit verstärkter Stoßstange und Schutzbügeln gefertigt. Die Schutzbügel ermöglichen das Anschieben von anderen Fahrzeugen.

95223 IFA W50 LA PV (Pritsche, verstärkt) mit Spriegelgestell, Orange

95224 IFA W50 LA PV (Pritsche, verstärkt) mit Spriegelgestell, Blau

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Nennenswerte Stückzahlen wurden aber auch nach Afrika oder in den Nahen Osten exportiert.

95523 IFA L60 DSK ND (Dreiseitenkipper) Funktionsmuster F659

Das Funktionsmuster mit dem Code F 659 vom Mai 1986, dem dieses Modell nachempfunden ist, wurde intern noch als W53 bezeichnet. Der Dreiseitenkipper (DSK) auf L60-Fahrgestell wurde aufgrund seiner guten Geländetauglichkeit häufig in der Landwirtschaft eingesetzt. Gängige Varianten zum Transport der Ernte waren Drei- und Zweiseitenkipper oder der Schwerhäckselaufbau. In der Regel wurde das Zugfahrzeug mit dem passenden Anhänger HW80 kombiniert.

95524 IFA L60 DSK ND (Dreiseitenkipper) Messemodell

Der Dreiseitenkipper (DSK) auf L60-Fahrgestell wurde aufgrund seiner guten Geländetauglichkeit häufig in der Landwirtschaft eingesetzt. Gängige Varianten zum Transport der Ernte waren Drei- und Zweiseitenkipper oder der Schwerhäckselaufbau. In der Regel wurde das Zugfahrzeug mit dem passenden Anhänger HW80 kombiniert. In der Farbgebung des Modells wurde der L60 zur Herbstmesse 1989 in Leipzig ausgestellt. Ein Fahrzeug in dieser Farbgebung steht noch heute zusammen mit dem FZ1 (erster W50) im Verkehrsmuseum Ludwigsfelde.

95525 IFA L60 SHA (Schwerhäckselaufbau) »LPG Goldene Ähre«

Das vom W50 bekannte Baugruppensystem wurde auch beim L60 übernommen. Dadurch waren verschiedene Aufbauvarianten mit einem Basisfahrgestell kombinierbar. Die vom W50 bekannten Aufbauten, wie Dreiseitenkipper, Zweiseitenkipper oder Schwerhäckselaufbau waren auch auf dem L60-Fahrgestell mit 3200mm Radstand einsetzbar. Fahrzeuge auf L60 mit Schwerhäckselaufbau sind auch heute noch in landwirtschaftlichen Betrieben Ostdeutschlands im Einsatz. Die gewählte Farbvariante ergänzt die »LPG Goldene Ähre« und passt damit perfekt zu den bereits erhältlichen Busch-Modellen.

95528 IFA L60 ETK (Ersatzteilkoffer) Deutsche Post, Grün

Der Ersatzteilkoffer (ETK) wurde als Aufbau neben dem W50 auch für den L60 verwendet. Da diese Fahrzeuge auf Allradfahrgestellen aufgebaut wurden, waren die Fahrzeuge sehr geländegängig und hatten ein großes Ladevolumen. In den 80er Jahren wurde ein großer Anteil der Produktionsleistung in Ludwigsfelde für den Export genutzt, um mit den Fahrzeugen auf Fahrgestellen des W50 und L60 Devisen einzunehmen. Sie wurden in nennenswerter Stückzahl in der militärischen Variante in Länder wie Ägypten, Iran oder Irak exportiert. Dort waren sie aufgrund der günstigen Beschaffungspreise sehr beliebt. Vom Auftraggeber nicht abgenommene Fahrzeuge oder Rückläufer aus den Exportaufträgen wurden der inländischen Industrie und Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. So kam es, dass bei der Post armeegrüne oder sandfarbene Fahrzeuge zum Einsatz kamen.

95529 IFA L60 ETK (Ersatzteilkoffer) »Malimo«

Der Ersatzteilkoffer (ETK) wurde als Aufbau neben dem W50 auch für den L60 verwendet. Da diese Fahrzeuge auf Allradfahrgestellen aufgebaut wurden, waren die Fahrzeuge sehr geländegängig und hatten ein großes Ladevolumen. Der Name Malimo bezeichnete ursprünglich ein Nähwirkverfahren, das Heinrich MAuersberger aus LIMbach-Oberfrohna erfand. In der DDR wurde das Verfahren ab 1964 im VEB Malitex ausgebaut und die produzierten Waren wurden unter dem Markennamen Malimo bald in 100 Textbetrieben hergestellt. Das Modell ist mit Werbung für diese Textilmarke bedruckt.

OXFORD Automodelle 1:87

Extravagante und ausgefallene Metall-Modelle sind ein Markenzeichen des englischen Herstellers Oxford. In höchster Detailtreue mit präziser Bedruckung ist jedes von ihnen ein kleines Kunstwerk im Maßstab 1:87.

Bereits im Januar geliefert!

201 113121 Ford Edsel Citation, Hellgrün/Weiß €8,49

Eine wahre Rarität. Wer ein Original besitzt, muss besonders stolz darauf sein, denn nur im Modelljahr 1958 hergestellte Fahrzeuge tragen den Namen »Edsel« und nur zwei Modelltypen wurden umgesetzt, der Citation und der Pacer. Die luxuriöse Variante Citation in der wunderschönen Farbgebung Hellgrün/Weiß ist auch eine Miniatur eine Augenweide.

201 114371 Lincoln Continental, Hellgrün €8,99

Er ist der Inbegriff des amerikanischen Straßenkreuzers - der Lincoln Continental. Die Luxusmarke Lincoln entwickelte sich innerhalb des Ford-Konzerns. Das hellgrüne Modell bringt diesen Luxus auch auf die 1:87er Straßen.

201 114388 Mercury, Grau €8,99

Der sanft geschwungene PKW mit dem V8-Motor wurde unter dem Namen Mercury, eine Marke der Ford Motor Company, bis 1951 gebaut. In dem Produktionszeitraum von nur 12 Jahren entstanden 905.362 Fahrzeuge unter diesem Namen. Die edle Miniatur bringt diesen Schick auch auf die H0-Straßen.

201 114395 Ford Thunderbird, Schwarz/Weiß €8,99

1953 wurde der noble Zweisitzer mit V8-Motor vorgestellt und 1955 feierte er bereits sein Debüt auf den Straßen der Welt. 1956 wurde das starre Schlechtwetterdach mit den typisch ovalen Seitenfenstern entwickelt und verwandelte das Cabrio in eine edle Sportlimousine.

Weitere Neuheit für 2016

201 115125 Ford Mustang 1965, Weiß mit schwarzen Streifen €8,99

Als »Thunderbird des kleinen Mannes« etablierte sich der wunderschöne Sportwagen der (unteren) Mittelklasse sehr schnell. Der Preis von 2.372 Dollar für die Basisversion mit Sechszylindermotor mit 2,8 Liter Hubraum und 106 PS unterstrich dies. Schon am ersten Verkaufstag sind alle Fahrzeuge weg und mehr als 20.000 Nachbestellungen notiert - Weltrekord. In einer tollen Sportversion erscheint der weiße Mustang mit zwei schwarzen Streifen.

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

210 010206 Anhänger T4, Grau mit grauen Felgen €8,99

210 010221 Anhänger T4, Grün mit grauen Felgen €8,99

Der landwirtschaftliche Anhänger T4 wurde von 1956-1966 in der DDR gebaut. Eingesetzt wurde der 4t Nutzlast-Hänger hauptsächlich in der LPG-Landwirtschaft oder bei privaten Bauern. Der T4 mit seiner 7.50 x 20 Bereifung hat einen Rahmen und eine Pritsche aus Stahl, die Bordwände wurden aus Holz gefertigt. Dank seiner Robustheit ist er auch noch heute auf den Feldern zu sehen.

210 010105 Traktor Famulus, Grau mit roten Felgen €11,99

210 010124 Traktor Famulus, Blau mit roten Felgen €11,99

Der beliebte Traktor Famulus wurde im VEB Traktorenwerk Nordhausen in den Jahren 1956-1967 gebaut. Der luftgekühlte 2 Zylinder Diesel mit der Bezeichnung RS 14/30 bzw. RS 14/40 hat eine Motorleistung von 30 – 40 PS. Einsatz fand der robuste Traktor überall in der Landwirtschaft und in Betrieben der DDR. Sogar heute noch sind vereinzelt Famulus-Traktoren mit gültiger TÜV-Zulassung auf Feldern anzutreffen.

210 009002 Traktor Famulus mit Zwillingreifen, Grau mit grauen Felgen €13,49

Bei Einsätzen in unwegsamem schwierigem Gelände oder an Hanglagen wurde der Famulus zusätzlich mit Reifen/Zwillingreifen ausgestattet. Damit konnte er problemlos die Hindernisse bewältigen.

210 004401 Traktor Famulus mit Mähbalken, Rot mit gelben Felgen €15,49

Famulus mit Sonderausstattung eines Mähbalkens. Jeder Famulus-Traktor konnte damit vor dem rechten Hinterrad problemlos nachgerüstet werden.

210 009200 Anhänger T4 mit Sitzbank, Grün mit grauen Felgen €9,99

Der landwirtschaftliche Anhänger T4 mit zusätzlicher Sitzbank an der Stirnwand. Da auf dem Traktor selbst meist neben dem Fahrer nur eine Person mitgenommen werden konnte, stattet man den Anhänger mit einer Sitzbank aus, um weitere Arbeitskräfte mitnehmen zu können.

210 009402 Langholzanhänger/E-Karre, Blau mit grauen Felgen €8,99

210 009403 Langholzanhänger/E-Karre, Grau mit roten Felgen €8,99

Der robuste Langholzanhänger wurde in den 1960er-1970er Jahren in der DDR gebaut und in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt. Er hat eine Nutzlast von 2t, ist mit 23x5 Reifen ausgestattet und Auflauf gebremst.

210 009501 Anhänger/E-Karre, Grün mit grauen Felgen €8,99

210 009503 Anhänger/E-Karre, Grau mit grauen Felgen €8,99

Der Multicar-Anhänger wurde in den 1960er-1970er Jahren in der DDR gebaut. Eingesetzt wurde der kleine Anhänger in Teilen der Industrie, auf dem Bau, auf den Stadtbauhöfen sowie in der Landwirtschaft.

210 009601 Multicar M21 Dreiseitenkipper, Grün €11,99

210 009603 Multicar M21 Dreiseitenkipper, Grau €11,99

Das futuristisch wirkende Multicar M21 Typ D (D=Dreiseitenkipper) wurde von 1956-1964 in Waltershausen (DDR) hergestellt. Der M21 verfügt über einen 1 Zylinder Dieselmotor Verdampfer und erbringt eine Leistung von 6,5 PS. Auch wenn es nicht ganz so schnell vonstatten geht, er bewegt immerhin eine Nutzlast von 2t. Eingesetzt wurde er fast überall im Osten Deutschlands und auch noch heute sind vereinzelt Exemplare des M21 im Einsatz.

210 010002 E-Karre Balkancar, Rot €11,99

210 010011 E-Karre Balkancar, Gelb €11,99

Die in Bulgarien in der 1960er-1970er Jahren hergestellte E-Karre/Balkancar ist eine Elektrokarre, die in viele Länder exportiert wurde. Für den Antrieb sorgte ein großer Blei-Akku der sich unter der Ladefläche befindet. Ein Füllung/Aufladung reichte meist für den ganzen Tag. Über Nacht wurde er dann wieder am Netz aufgeladen. Die E-Karren sind sehr robust und konnten bis zu 30 Jahre im Einsatz bleiben, eine gute Konstruktion, die auch noch heute gebaut wird.

210 009301 E-Karre Balkancar Dreiseitenkipper, Grün €11,99

Balkancar mit Kipp-Pritsche. Es wurde hauptsächlich in Industriebetrieben und auf Bahnhöfen eingesetzt.

210 006603 Dumper Picco 1 Dreikantfeile, Grau mit roten Felgen €19,99

210 006604 Dumper Picco 1 Dreikantfeile, Grün mit grauen Felgen €19,99

210 006605 Dumper Picco 1 Dreikantfeile, Blau mit grauen Felgen €19,99

Der Dumper Picco1 auch Dreikantfeile genannt, wurde ab 1957-1964 in Brandis (Sachsen) gebaut. Der 950 kg schwere Dumper ist mit einem 1-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor ausgestattet und leistet 8,5 PS. Die filigran wirkende Dreikantfeile fand ihren Einsatz auf dem Bau, in der Landwirtschaft, in Ziegeleien und in Industrie-Betrieben. Aufgrund ihrer großen Robustheit sind auch heute noch viele Fahrzeuge in Betrieb.

210 004700 RS09 Ladearm mit Schaufel, Rot €26,99

Der mit einer Schaufel ausgestattete Traktor RS09 wurde von 1955-1964 in Schönebeck (Sachsen-Anhalt) hergestellt. Er besitzt einen 2-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit einer Leistung von 18 PS und bringt 1.070 kg auf die Waage. Der Ladearm wird hydraulisch angetrieben und kann maximal 700 kg heben.

210 004800 RS09 Ladearm mit Gabel, Rot €26,99

Der mit einer Gabel ausgestattete Traktor RS09 wurde von 1955-1964 in Schönebeck (Sachsen-Anhalt) hergestellt.

210 005000 RS09 mit Pritsche und Mähbalken, Rot €29,99

Traktor RS09 ausgestattet mit Pritsche und Mähbalken. Die Pritsche ist auf einem Holm vor dem Fahrer angebracht und kann hydraulisch betätigt werden. Sie hat eine max. Traglast von 700 kg. Der seitliche Mähbalken wird mechanisch angetrieben und sitzt vor dem rechten Vorderrad. Die wenig pflegeintensiven Traktoren haben dank ihrer Robustheit und trotz jahrelangen Einsatzes bis heute überlebt und sind sogar noch stellenweise im Einsatz.

210 005600 RS09, Rot mit gelben Felgen €17,99

Roter Traktor RS09 mit gelben Felgen. Der von 1955-1964 in Schönebeck (Sachsen-Anhalt) hergestellte Traktor besitzt einen 2-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit einer Leistung von 18 PS und bringt 1.070 kg auf die Waage.

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-modell.de>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-model.com*

*Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10
Fax 0 62 04 – 60 07 – 19
E-Mail: info@busch-model.com*